



Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept für die Region

Zwickauer Land

Band I



Impressum

**Auftraggeber:**

Gemeinde Langenweißbach
Hauptstraße 52
08134 Langenweißbach

Auftragnehmer:

ABRAXAS. Büro für kreative Leistungen
Prof. Dr. Harald Kunze
Weimarische Straße 3
99425 Weimar

Kooperationspartner:

STEG
Stadtentwicklung Südwest GGmbH
NL Dresden
Bodenbacher Str. 97
01277 Dresden

Bearbeiter:

Prof. Dr. Harald Kunze (Projektleitung)
Alexander Pilling
Udo Stange
Marleen Bromme
Andreas Worbs

Weimar, im Juni 2007

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Kurzdarstellung	5
2 Kurzbeschreibung der Region	7
2.1 Lage, Charakteristik und Begründung der Gebietsabgrenzung	7
2.2 Beziehung zu Nachbarregionen	8
3 Regionalanalyse	8
3.1 Einbeziehung von Planungsgrundlagen	8
3.2 Übereinstimmung mit den Grundsätzen und Zielen von Raumordnung und Regionalplanung	9
3.3 Demografische Entwicklung	10
3.4 Technische und soziale Infrastruktur	11
3.5 Wohnraumbilanz	13
3.6 Wirtschaftsstruktur, Arbeitsmarkt, Gewerbeflächen	14
3.7 Umwelt- und Naturschutz sowie naturräumliche Standortbedingungen	15
3.8 Freizeit, Kultur und Tourismus	16
3.9 SWOT-Analyse	16
3.9.1 Gewerbliche Wirtschaft	17
3.9.2 Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Natur und Umwelt	18
3.9.3 Freizeit, Kultur und Tourismus	19
3.9.4 Demografische Entwicklung, soziale Situation und Daseinsvorsorge	20
4 Leitbild der Region Zwickauer Land	21
4.1 Präambel und Leitsatz	21
4.2 Entwicklungsziele	21
4.3 Strategie zur Erreichung der Entwicklungsziele	22
5 Handlungsprogramm	24
5.1 Handlungsfelder	25
5.2 Erläuterung der Projektauswahl	33
5.3 Prioritäre Umsetzungen	33
6 Umsetzungs-, Evaluierungs- und Finanzkonzept	47
6.1 Umsetzung des ILE-Prozesses – Organisations-Kommunikationsstruktur	47
6.2 Finanzkonzept	48
6.3 Evaluierungskonzept	49

Anlagenverzeichnis

Band I

- Anlage 1 Übersicht der beteiligten Kommunen
- Anlage 2 Konzepte und Studien mit Relevanz für das ILEK Zwickauer Land
- Anlage 3 Ergänzende Fachdaten zu thematischen Schwerpunkten
- Anlage 3.1 Ergänzende Fachdaten zum Thematischen Schwerpunkt „Demografische Entwicklung“
- Anlage 3.2 Ergänzende Fachdaten zum Thematischen Schwerpunkt „Infrastruktur“
- Anlage 3.3 Ergänzende Fachdaten zum Thematischen Schwerpunkt „Gewerbeflächen“
- Anlage 3.4 Ergänzende Fachdaten zum Thematischen Schwerpunkt „Natur und Umwelt“
- Anlage 3.5 Ergänzende Fachdaten zum Thematischen Schwerpunkt „Freizeit und Tourismus“
- Anlage 3.6 Ergänzende Fachdaten zum Thematischen Schwerpunkt „Kultur, Technik und Geschichte“
- Anlage 4 Quellen für statistische Daten
- Anlage 5 Organisationsdokumentation und Vorbereitung des Regionalmanagements
- Anlage 5.1 Organisationsdokumentation zur Erarbeitung des ILEK Zwickauer Land
- Anlage 5.2 Leistungsbild für das Regionalmanagement
- Anlage 5.3 Modellrechnung zur Finanzierung des Regionalmanagements Zwickauer Land
- Anlage 6 Prozessdokumentation zum ILEK Zwickauer Land
- Anlage 6.1 Arbeitsprozess zur Erstellung des ILEK
- Anlage 6.2 Dokumentation der Öffentlichkeitsarbeit
- Anlage 6.3 Beteiligte Akteure am ILEK Zwickauer Land
- Anlage 6.4 Geschäftsordnung für die Regionale Partnerschaft zur Erarbeitung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) Zwickauer Land
- Anlage 6.5 Beschluss der 2. Beratung der Regionalen Partnerschaft
- Anlage 6.6 Aussagen weiterer betroffener Regionaler Zusammenschlüsse
- Anlage 7 Beschlüsse der Kommunen zu den Entwicklungszielen des ILEK Zwickauer Land

Band II

- Anlage 8 Handlungsfelder des ILEK Zwickauer Land
- Anlage 9 Projektblatt zum ILEK Zwickauer Land
- Anlage 10 Bewertungsbogen für Projektauswahl
- Anlage 11 Bewertungsbogen für Projektevaluation
- Anlage 12 Projektübersicht nach Handlungsfeldern
- Anlage 13 Projektübersicht für das ILEK Zwickauer Land – nach laufender Nummer
- Anlage 14 Projektübersicht für das ILEK Zwickauer Land – alphabetisch nach Kommunen
- Anlage 15 Projektblätter

1 Kurzdarstellung

Mit dem vorliegenden Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept gibt sich die ILE-Region Zwickauer Land die Entwicklungsstrategie bis zum Jahr 2020 und bewirbt sich damit zugleich um die Anerkennung als **künftige LEADER-Region** im Freistaat Sachsen. Der Wettbewerbsbeitrag bildet ein **tragfähiges Handlungskonzept für die zukünftige Entwicklung** dieses ländlichen Raumes.

Mit diesem ILEK versteht sich das Zwickauer Land als **fester Bestandteil der Metropolregion Sachsendreieck** und bekennt sich zur **Stärkung der Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau** sowie zur Intensivierung der bestehenden Brücken zur Stadt Zwickau, in das Vogtland und in das Westerzgebirge. Die im ILEK Zwickauer Land fixierte **Entwicklungsstrategie** ist konsequent darauf gerichtet, in **Anpassung an den demografischen Wandel eine stärkere Dynamik der regionalen Entwicklung zu erreichen**. Die Bedürfnisse der Bewohner des ländlichen Raumes und die wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und ökologischen Wirkfaktoren sollen auf bestmögliche Weise miteinander in Einklang gebracht werden. **Im Mittelpunkt stehen dabei die Erhöhung der regionalen Wertschöpfung und die Schaffung bzw. Sicherung von Arbeitsplätzen.**

Das Konzept stellt ein **dynamisches Planungsinstrument** mit einer Entwicklungsstrategie für den Zeitraum bis 2020 dar. Im Rahmen der Umsetzungsphase von 2007 – 2013 soll es in geeigneten Zeitabständen überprüft und – falls erforderlich – fortgeschrieben werden. Im Besonderen handelt es sich dabei um die Vertiefung und Untersetzung des Leitbildes, der Handlungsfelder sowie der vorliegenden Projekte.

Unter **Zugrundelegung eines ganzheitlichen Ansatzes** beinhaltet das Konzept alle Themenbereiche, die für die künftige positive Entwicklung des ländlichen Raumes der ILE-Region Zwickauer Land bedeutsam sind. Daher ist das ILEK nicht auf förderfähige Projekte nach der Richtlinie zur Integrierten Ländlichen Entwicklung des Freistaates Sachsen beschränkt.

Das ILEK ist das **Ergebnis eines breiten und intensiven öffentlichen Diskussionsprozesses**, an dem sich Bürgermeister, Abgeordnete, Mitarbeiter von Ämtern, Vertreter von berufsständischen Institutionen sowie private Akteure in den letzten Monaten beteiligten – alles in allem ca. 130 Personen. Da sich das Zwickauer Land als Region im Umbruch versteht, begreift sie sich zugleich als lernende Region – gerade auch im Prozess der Umsetzung des ILEK.

Die Sitzungen der Regionalen Partnerschaft (als Entscheidungsgremium), des Lenkungsausschusses sowie der **Arbeitsgruppen** wurden untersetzt durch **Vor-Ort-Gespräche mit allen Bürgermeistern** und weitere informelle Beratungen in kleineren und größeren Gruppen. Darüber hinaus fanden **thematische Vernetzungsberatungen** statt (z. B. zum Thema „Muldenradwanderweg“). Die auf dieser Basis erarbeiteten **Leitlinien, Handlungsfelder und prioritären Projekte** wurden von der **Regionalen Partnerschaft** einstimmig beschlossen.

Die **Ziele der regionalen Entwicklung** wurden in vier **Leitlinien** zu den Schwerpunkten Wirtschaft, Umwelt, Soziales und Vernetzung formuliert, welche der Spezifik der ILE-Region gerecht werden.

Die daraus abgeleiteten und mit insgesamt 176 Projekten unteretzten Handlungsfelder lauten:

Handlungsfelder des ILEK Zwickauer Land	
Handlungsfeld 1:	Regionale Stoff- und Wertschöpfungskreisläufe
Handlungsfeld 2:	Regionales Flächenmanagement für Handwerk, Gewerbe und Landwirtschaft
Handlungsfeld 3:	Inwertsetzung von Kulturlandschaft durch Renaturierung und Instandsetzung, Umweltbildung und Vernetzung
Handlungsfeld 4:	Einstellung der Region auf die veränderte demografische Situation im wirtschaftlichen und sozialen Bereich
Handlungsfeld 5:	Infrastrukturanpassung zur Daseinsvorsorge, insbesondere zur Sicherung von Ver- und Entsorgung sowie Mobilität der Bevölkerung
Handlungsfeld 6:	Aktive Freizeit-, Bildungs- und Erholungsangebote in landschaftlich attraktiven Räumen sowie kultur- und technikgeschichtlich bedeutsamen Einrichtungen

Auf Vorschlag der Arbeitsgruppen, des Lenkungsausschusses sowie weiterer Akteure erfolgte die **Prioritätensetzung** durch die regionale Partnerschaft. In den meisten Fällen wurden dafür nicht Einzelvorhaben, sondern **anspruchsvolle Projektbündel** ausgewählt, deren Einzelprojekte konsequent miteinander verzahnt werden. Nach intensiver Erörterung wurden 13 prioritäre Projekte beschlossen.

Prioritäre Projekte des ILEK Zwickauer Land	
P 1 -	Projektbündel: Stärkung der Vermarktung regionaler Produkte und Entwicklung neuer Vertriebsformen
P 2 -	Aufbau, Vermarktung und Betrieb einer internetgestützten westsächsischen Materialbörse
P 3 -	Umnutzung historischer Bausubstanz zu Gewerbehöfen
P 4 -	Projektbündel: Aktiv zu Hause im Zwickauer Land – Regionales ambulantes Betreuungsnetzwerk zur integrierten Gesundheitsversorgung
P 5 -	Projektbündel: Leben 55+
P 6 -	Projektbündel: Konzipierung und Umsetzung eines touristischen Leitsystems für das Zwickauer Land
P 7 -	Projektbündel: Netzwerk „Themenorientierter Radtourismus“ im Zwickauer Land in Vernetzung mit den Nachbarregionen und der Stadt Zwickau
P 8 -	Projektbündel: Nachhaltige Nutzung und qualitative Aufwertung der Koberbachtalsperre und ihres Umlandes
P 9 -	Projektbündel: Sanierung und Renaturierung historischer Teich- und Bachlandschaften
P 10 -	Projektbündel: Netzwerk kultur- und technikgeschichtlicher Sachzeugen und Museen
P 11 -	Projektbündel: Qualitätssicherung und -verbesserung des Staatlich anerkannten Erholungsortes Hartenstein
P 12 -	Aufbau eines Rufbussystems im Zwickauer Land
P 13 -	Projektbündel: Optimierung von Gemeindeverwaltungen mittels neuer Medien

Das ILEK Zwickauer Land wird grundlegend vom Gedanken der Vernetzung getragen:

- Vernetzung innerhalb der Region
- Vernetzung mit benachbarten Regionen im Freistaat Sachsen, insbesondere innerhalb der Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau
- Vernetzung mit Akteuren in anderen Bundesländern sowie
- Vernetzung international, insbesondere im europäischen Rahmen.

Mit benachbarten Regionen wurden bereits Abstimmungen für eine vernetzte Umsetzung von Schwerpunkten des ILEKs getroffen und entsprechende gemeinsame Erklärungen unterzeichnet (siehe Anlage 6.6).

Sowohl die meisten prioritären Projekte als auch viele weitere Vorhaben schließen Vernetzungen mit der Stadt Zwickau und dem Chemnitzer Land (als Teilen des künftigen Landkreises Zwickau), sowie den benachbarten ILE-Regionen Westerzgebirge und Vogtland sowie dem Nachbarland Thüringen ein. **Insbesondere wird eine enge Zusammenarbeit der Akteure im Rahmen des künftigen Landkreises Zwickau als entscheidende Erfolgsvoraussetzung für die Umsetzung des ILEK angesehen.**

Parallel zur Erstellung des ILEK wurden **Vorarbeiten für die erforderliche Umsetzungsstruktur** durchgeführt. In deren Ergebnis beauftragte die Regionale Partnerschaft den Lenkungsausschuss, die Gründung eines Trägervereins zur Umsetzung des ILEK vorzubereiten, dessen Kompetenz räumlich dem ILE-Gebiet und inhaltlich dem Themenspektrum des ILEK entspricht. Vorschläge für Projektbewertung sowie Projekt- und Prozessevaluierung runden das ILEK ab.

Alles in allem hat die Erstellung des ILEK im Zwickauer Land **viele Initiationen** ausgelöst und das **Bewusstsein für das Erfordernis einer gemeinsamen, abgestimmten Entwicklung** geschärft. Insbesondere sind große Anstrengungen der Akteure festzustellen, tragfähige Projekte zu generieren. Viele der vorgeschlagenen Vorhaben müssen noch ausreifen. Die Dynamik dieses Prozesses soll nunmehr unbedingt beibehalten und weiter verstärkt werden.

2 Kurzbeschreibung der Region

2.1 Lage, Charakteristik und Begründung der Gebietsabgrenzung

Das Planungsgebiet für das ILEK liegt im südwestlichen Teil des Freistaates Sachsen. Es umfasst die 6 Städte und 11 Gemeinden des Zwickauer Landes mit einer Fläche von ca. 511 km². (vgl. Anlage 1).

Abbildung: Gebietskulisse der ILE-Region Zwickauer Land



Quelle: STEG

Gestalt und Abgrenzung des ILE-Gebietes kamen in einem längeren und intensiven Arbeitsprozess zustande, in welchem auch alternative Strukturen erörtert worden waren. Neben anderen Überlegungen gab die bereits bestehende und sehr erfolgreiche Zusammenarbeit im Kreisverband Zwickauer Land des Sächsischen Städte- und Gemeindetages den Ausschlag dafür, dass sich alle Kommunen des Landkreises in einer ILE-Region zusammenfanden. Diese Gebietsabgrenzung bietet eine Reihe von Vorteilen und ist auch aus raumordnerischer Sicht als überaus sinnvoll anzusehen (vgl. Abschnitt 3.2). Die Richtigkeit dieser Abgrenzung hat sich durch die sehr produktive Zusammenarbeit im Erstellungsprozess des ILEK bestätigt und in einer einstimmigen Beschlussfassung der Regionalen Partnerschaft zu den Handlungsschwerpunkten und prioritären Projekten bestätigt.

2.2 Beziehung zu Nachbarregionen

Die ILE-Region Zwickauer Land umschließt die Stadt Zwickau und grenzt im Norden und Osten an das Chemnitzer Land. Auf Grund sowohl der **historisch gewachsenen intensiven wirtschaftlichen, infrastrukturellen, kulturellen und sozialen Verflechtungen** als auch **der künftigen Verbindung im Landkreis Zwickau** wurden Vernetzungsaspekte mit diesen beiden Gebieten bei der Erstellung des ILEK Zwickauer Land permanent mitgedacht und **auf allen Ebenen** berücksichtigt: Vom Leitsatz des Leitbildes über die Handlungsschwerpunkte bis hin zu vernetzenden Projekten und Projektbündeln – auch wenn dies zur Vermeidung von Wiederholungen nur an besonders relevanten Punkten nochmals explizit dargestellt wird. Mehr noch: **Im engen Zusammenwirken mit der Stadt Zwickau und dem Chemnitzer Land sehen die beteiligten Akteure eine entscheidende Erfolgsvoraussetzung für die Umsetzung des ILEK.**

Bestehende Beziehungen zu den ILE-Regionen Vogtland und Westerzgebirge (insbesondere deren nördlichen Teilen) sowie zum Freistaat Thüringen (vor allem auf infrastrukturellen und touristischem Gebiet) werden durch das ILEK Zwickauer Land **intensiviert und durch konkrete Projekte untersetzt**, z. B. Radwegenetz, Vernetzung kultur- und technikgeschichtlicher Angebote. Weitere, in der Umsetzung des ILEK noch bedeutend ausbaubare Vernetzungspotentiale mit diesen Regionen werden u. a. zu den Themen Wertschöpfungsketten und Vermarktung regionaler Erzeugnisse gesehen.

3 Regionalanalyse

Grundlage dieser Regionalanalyse sind insbesondere die Basisdaten für die Erarbeitung des integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes, wie sie durch das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen bereitgestellt wurden. **Ergänzende Fachdaten für thematische Schwerpunkte** sind in **Anlage 3** enthalten.

3.1 Einbeziehung von Planungsgrundlagen

Für die ILE-Region Zwickauer Land existiert bereits eine Vielzahl von Planungen, Konzepten und Studien. Es wurde daher ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, im Sinne eines produktiven „Konzept-Recyclings“ die vorhandenen Unterlagen aufzugreifen und in das ILEK zu integrieren.

Auf die übergeordneten Planungen wie den Landesentwicklungsplan Sachsen sowie den Regionalplan Südwestsachsen wird im Abschnitt 3.2 eingegangen. Darüber hinaus sind für das Zwickauer Land nachstehende Unterlagen von besonderer Bedeutung:

- **Regionales Entwicklungs- und Handlungskonzept Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau**
Die ILE-Region Zwickauer Land ist Teil der Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau. Deshalb wurde bei den Zielsetzungen, Strategien und Projekten des ILEK auf das REK WIREG von 1999 und dessen Aktualisierung von 2007 Bezug genommen. Unmittelbar eingeflossen in die Handlungsfelder des ILEK sind REK-Arbeitsschwerpunkte, wie z. B.
 - Bedarfsgerechte Bildungs- und Qualifizierungsstrategien
 - Revitalisierung und Nachnutzung von Flächenpotentialen
 - Regionale Verkehrserschließung
 - Stärkung und Weiterentwicklung des ÖPNV
 - Natur- und Umweltschutz, Landschaftspflege
 - Erhaltung der Kulturlandschaft
 - Naherholung, Freizeit- und Tourismusaktivitäten
 - Förderung der kulturellen Potentiale

Eine Vielzahl von Projekten des ILEK wurde durch das REK inspiriert, z. B. ist die Koberbachtalesperre sowohl im REK als auch im ILEK als prioritäres Projekt ausgewiesen. Auch die Themen „Flächenmanagement“, „Radregion“ und „Förderung der Industriekultur“ aus der Aktualisierung des REK spiegeln sich im ILEK in Form von prioritären Projekten wieder.

- **Konzeption zur nachhaltigen Entwicklung des Landkreises Zwickauer Land**
Das Kreisentwicklungskonzept (KEK) wurde im Jahre 2003 mit einem Zeithorizont bis 2006 erstellt. Die Umsetzung ist abgeschlossen. Die Regionale Partnerschaft sieht jedoch wesentliche Zielsetzungen des Leitbildes als nach wie vor relevant an und hat beschlossen, diese – teilweise in modifizierter Form – in das ILEK aufzunehmen. Das Projekt Koberbachtalsperre aus dem KEK wird im ILEK mit dem Status eines prioritären Projektes mit erweitertem Inhalt fortgeführt. Handlungsfeld 6 des ILEK knüpft unmittelbar an Schwerpunkt „Freizeit und Erholung“ des KEK an (und darin drei prioritäre Projekte sowie eine Vielzahl von Einzelvorhaben), ebenso Handlungsfeld 3 an KEK-Schwerpunkt „Naturschutz und Landschaftspflege“ sowie die Handlungsfelder 4 und 5 an KEK Strategiefeld „Jugend/Soziales und Gesundheitswesen“ sowie an Schwerpunkt „Infrastruktur“.
- **Radverkehrskonzeption für den Landkreis Zwickauer Land**
Die Radverkehrskonzeption befindet sich gegenwärtig in Arbeit. Alle im Zuge der Erarbeitung des ILEK vorgeschlagenen Radwege wurden gemeinsam mit dem Landratsamt Zwickauer Land auf ihre Passfähigkeit zum Konzept geprüft.
- **Stadtentwicklungskonzepte (SEKo)**
Die Stadtentwicklungskonzepte haben vor dem Hintergrund der engen Verzahnung von Stadt und Land in der Region eine wesentliche Bedeutung. Sie wurden daher eng in die Betrachtung mit einbezogen. In die Entwicklungsstrategie und die Projektliste wurden insbesondere die Vorhaben aufgenommen, die von regionaler Bedeutung sind, indem Sie eine Vernetzung zum Umland aufweisen oder ins Umland ausstrahlen. Das ILEK unterstützt insgesamt auch die innerstädtische Entwicklung und verweist daher auf die einzelnen SEKo.
- **Örtliche Entwicklungskonzepte (ÖEK)**
Eine Vielzahl von ÖEK wurde in den vergangenen Jahren erarbeitet. Sie bilden die Grundlage für die Entwicklung der Dörfer. Im Rahmen der Erarbeitung des ILEK wurden sie auf ihre Aktualität geprüft. Die ÖEK stellen eine wichtige Grundlage für die Entwicklung von Vorhaben in den einzelnen Dörfern dar und wurden zur Begutachtung neuer Ideen herangezogen.

Eine Auflistung aller vorhandenen Konzeptionen befindet sich im Anhang (vgl. Anlage 2).

3.2 Übereinstimmung mit den Grundsätzen und Zielen von Raumordnung und Regionalplanung

Das ILE-Gebiet Zwickauer Land deckt sich im Wesentlichen mit der im Regionalplan ausgewiesenen Raumkategorie „**Verdichtungsraum**“ und weist in den westlichen und süd/östlichen Randbereichen den Charakter eines „ländlichen Raumes“ auf.

Der Raum wird vor allem durch den im Zuge der über 100 jährigen Industrialisierung geprägten eher städtischen oder industriedörflichen Bestand charakterisiert. In diesem Zusammenhang stehen auch die neuen Gewerbe- und Industriebereiche um Zwickau sowie die gut entwickelte **Verkehrsinfrastuktur** in der ILE-Region.

Diese Homogenität widerspiegelt sich in einer **Siedlungsstruktur**, die ansatzweise mit einer typisch ländlichen Region verglichen werden kann. Daraus leitet sich auch ab, dass sich der Tourismus auf den im Regionalplan ausgewiesenen westlichen Raum bezieht und des Weiteren Gemeinden mit besonderen Funktionen in diesem Themenfeld zugeordnet werden (Langenbernsdorf bzw. Hartenstein/Kirchberg). Ansonsten dominieren Gewerbe und gewerbliche Dienstleistungen.

Das Zwickauer Land wird hinsichtlich der **zentralörtlichen Gliederung** durch das Oberzentrum Zwickau und die beiden Mittelzentren Crimmitschau und Werdau dominiert:

- die Zentralen Orte (Ober- und Mittelzentren) konzentrieren sich im nördlichen Bereich, während die Grundzentren im südlichen und östlichen Raum liegen; hier besteht ein grundzentraler Verbund (Hartenstein-Wildenfels); der westliche Raum verfügt über keine Grundzentren, ist aber im Verflechtungsraum der Ober- bzw. Mittelzentren; somit heben sich für das ILEK vor allem die südlichen, östlichen und die westlichen Randbereiche ab;

- die Verteilung von Gemeinden mit besonderen Gemeindefunktionen (Bildung, Gewerbe, Tourismus) ist ausschließlich auf die Randbereiche der ILE-Region konzentriert (West und Süd).

Die ILE-Region ist insgesamt außerordentlich gut an die überregionalen/regionalen **Verbindungs- und Entwicklungsachsen** angebunden. Gleich zwei überregionale Verbindungs- und Entwicklungsachsen durchschneiden das ILE-Gebiet, die zudem mit regionalen Verbindungs- und Entwicklungsachsen sehr dicht vernetzt sind: das gesamte ILE-Gebiet ist nahezu flächendeckend an diese Achsen angebunden.

Hinsichtlich der Kategorie „**Tourismus- und Erholungsgebiete**“ gliedert sich das ILE-Gebiet analog zur Siedlungsstruktur. Der westliche Teil, der eine Anbindung nach Thüringen hat, wird als kleines touristisches Bestandsgebiet ausgewiesen, der südliche Bereich, der an das Erzgebirge reicht, gilt als touristisches Entwicklungsgebiet, während die zentralen Bereiche nur touristische Ergänzungsfunktion besitzen. Somit gibt es auch nur wenige Orte, die als Tourismusschwerpunkte ausgewiesen sind (im westlichen und im südöstlichen Teil). Bemerkenswert ist, dass die „Silberstraße“ als markanteste Tourismusroute im ILE-Gebiet ihren Ausgangspunkt hat. Das „Tal der Burgen“ durchschneidet das ILE-Gebiet und verbindet somit die touristischen Zielgebiete der Randbereiche mit den umliegenden Tourismusregionen.

Die **schützenswerten Siedlungsstrukturen** (ausgewiesene Denkmalschutzgebiete, schützenswerte Ortsstrukturen, erhaltenswerte Bausubstanz) konzentrieren sich vornehmlich im nördlichen und nordwestlichen sowie im südöstlichen Teil des ILE-Gebietes. Die meisten Programmdörfer sind im nordöstlichen Teil. Gerade dieses eher „abgehängte“ Gebiet erfährt damit eine gewisse Aufwertung.

Fazit: Die Abgrenzung der ILE-Region und die im ILEK gesetzten inhaltlichen und räumlichen Schwerpunkte stehen im Einklang mit den Zielen und Grundsätzen der Regionalplanung.

3.3 Demografische Entwicklung

Analyse: Die ILE-Region „Zwickauer Land“ weist seit 1990 eine negative Bevölkerungsentwicklung auf. Von ehemals 138.583 Einwohnern (1990) schrumpfte die Region um 8,2 % auf nunmehr 127.192 Einwohner (Ende 2006) - ein Rückgang von knapp 11.400 Einwohnern. Dieser Rückgang ist im Vergleich zum Freistaat Sachsen (11,0 %) geringer.

Die ILEK Region ist mit dem Landkreis identisch und besteht aus 17 Städten und Gemeinden, die seit 1990 bezüglich der Bevölkerungsentwicklung **unterschiedlich starke** Verluste zu verzeichnen hatten. Hier ist besonders die Gemeinde Kirchberg zu nennen, welche den höchsten Bevölkerungsrückgang (- 21,0 %) verkraften musste. Die übrigen Gemeinden liegen teilweise deutlich über den landesweiten Durchschnitt. So konnten sich die Gemeinden Hartmannsdorf (+ 12,6 %), Langenbernsdorf (+ 8,0 %), Dennheritz (+ 6,2 %), Reinsdorf und Lichtentanne (jeweils + 4,3 %), Crinitzberg (+ 1,1 %), Neukirchen (+ 1,0 %) sogar über Bevölkerungszuwachs freuen. Bemerkenswert ist, dass diese Zuwächse vor allem in den 1990er Jahren erzielt wurden. Schon seit 2000 sind in allen Gemeinden der ILEK - Region durchgängig Schrumpftendenzen erkennbar.

Die natürliche Bevölkerungsentwicklung der einzelnen Gemeinden ist zwischen 1990 und 2005 durch einen **anhaltenden Rückgang der Geburten** gekennzeichnet (- 31,8 %). Es ergibt sich ein negativer Saldo zwischen der Geburten- und der Sterberate, der die Bevölkerungsentwicklung in jüngster Zeit stärker prägt als der Wanderungssaldo.

Die **natürliche Bevölkerungsentwicklung** der einzelnen Gemeinden ist zwischen 1990 und 2005 durch einen anhaltenden Rückgang der Geburten gekennzeichnet (- 31,8 %). Es ergibt sich ein negativer Saldo zwischen der Geburten- und der Sterberate. Im Jahr 2005 ist in der gesamten ILEK - Region ein absolutes Defizit von - 694 Einwohnern festzustellen, bezogen auf je 1000 Einwohner ergibt das ein Minus von - 5,4 Sterbefällen gegenüber den Neugeborenen. Dieser Wert hat sich gegenüber 1990 (- 7,5) verbessert, da neben der Geburtenzahl auch die Anzahl der Sterbefälle gesunken ist. Nur die Gemeinde Neukirchen hat im Jahr 2005 fast einen Ausgleich erreicht, der Saldo zwischen Neugeborenen und Sterbefälle betrug lediglich - 2 Einwohner. Den größten Verlust zeigt die Gemeinde Lichtentanne, auf 132 Sterbefälle kommen lediglich nur 43 Geburten.

Die Gemeinden der ILE-Region „Zwickauer Land“ sind größtenteils von einem **wanderungsbedingten Bevölkerungsrückgang** gekennzeichnet. Die Altersgruppe der unter 25-jährigen sowie die Gruppe der 25- bis 50-jährigen stellen mit insgesamt 85,1 % den Großteil der abwandernden Personen. Ähnlich verhält es sich bei den Zuzügen. Lediglich 18,3 % der neuen Einwohner zählen zur Gruppe der über 50-jährigen. Ausnahmen von negativer Wanderungssaldobildung in jüngster Zeit sind die Gemeinden Lichtentanne (+ 14 EW), Dennheritz (+ 5 EW), Wildenfels (+ 4 EW) Langenbernsdorf (+ 3 EW) und Langenweißbach (+ 1 EW), die das Jahr 2005 mit einem positiven Wanderungssaldo beenden konnten. Trotz der wanderungsbedingten Einwohnerverluste ist bis zum Jahr 2005 eine **positive Entwicklung des Wanderungssaldos** festzustellen. So ist die Anzahl der Fortzüge gegenüber 1990 um 23,1 % gesunken, bei gleichzeitiger Zunahme der Zuzüge um 18,9 %. 2005 ergab sich in der ILEK Region ein absolutes Minus von - 625 abwandernden Personen, während es 1990 noch - 2.784 Personen waren. Bezogen auf je 1000 Einwohner entspricht das einem Defizit an Fortzügen von - 4,9 beziehungsweise - 20,1 Personen.

Aufgrund der beschriebenen natürlichen und räumlichen Bevölkerungsentwicklung ergibt sich eine **veränderte Altersstruktur**. Lag das Durchschnittsalter 1990 noch bei 41,1 Jahren sind die Menschen 2005 durchschnittlich 4,4 Jahre älter. So sank von 1990 bis 2005 der Anteil der bis 15-jährigen in der gesamten Region, wohingegen der Anteil der über 65-jährigen im selben Zeitraum angestiegen ist. Die Gemeinde Hartmannsdorf hat mit 41,3 Jahren den jüngsten Altersdurchschnitt, während die Einwohner aus Wilkau / Haßlau durchschnittlich 47,3 Jahre alt sind.

Prognose: Der Bevölkerungsrückgang wird weiter voranschreiten und der negative Entwicklungstrend somit fortgesetzt. Wie im gesamten Freistaat wird auch im Zwickauer Land die Bevölkerung schrumpfen, prozentual sogar etwas stärker als die Gesamtbevölkerung Sachsens.

Im Jahr 2007 wird die ILEK - Region, so die Prognose, 3.188 Einwohner verlieren, wonach Ende des Jahres nur noch 124.004 Personen im Zwickauer Land leben werden. 2013 werden es noch 114.787 Personen sein, 2020 vermutlich nur noch 105.740 Einwohner. Angesichts der Tatsache, dass die Bevölkerungsentwicklung des Zwickauer Landes, im Vergleich zu Sachsen, bis 2006 positiver verlief, sind die Prognosedaten des Statistischen Landesamtes kritisch zu betrachten. Von einem derart dramatischen Bevölkerungsrückgang (3.188 Personen binnen eines Jahres) ist gegenwärtig nicht auszugehen. Wahrscheinlich ist, dass die Region im Zeitraum von 1990 bis zum Jahr 2020 ca. 23,7 % seiner Einwohner verlieren wird (vgl. Sachsen: 20,7 %). Ursächlich hierfür sind die geringen Geburtenzahlen und die Abwanderung, insbesondere junger Bevölkerungsgruppen.

Vergleicht man die Altersstruktur, ist erkennbar, dass alle Altersgruppen zahlenmäßig abnehmen werden, bis auf die Gruppe der 65-jährigen und Älteren, welche sogar noch zunimmt. 2020 ist jede dritte Person der Region älter als 64 Jahre. Die Gruppe der 15- bis 25-jährigen wird im Vergleich zu den anderen Altersgruppen von 2005 zu 2020 am stärksten abnehmen (-41%).

Fazit Bevölkerungsentwicklung: Im Vergleich zum Durchschnitt des Freistaates Sachsen wird die ILE-Region Zwickauer Land einen höheren Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen haben. Hauptursache des Bevölkerungsrückgangs bleibt auch in Zukunft der Überschuss der Sterbefälle über die Geburten. Diese Entwicklung wird auch in Zukunft in den einzelnen Gemeinden sehr unterschiedlich verlaufen. Die Region wird weiterhin von einer starken Überalterungstendenz geprägt sein.

Grafische Darstellungen zur Bevölkerungsentwicklung enthält Anlage 3.

3.4 Technische und soziale Infrastruktur

Die **technische Infrastruktur** im Bereich Verkehr ist überwiegend gut ausgebaut und bietet eine solide Grundlage für die regionale Entwicklung. Dabei ist vor allem der straßenseitige Ausbaugrad hervorzuheben. Über die Bundesautobahnen A 4 und A 72 und das Netz der Bundesstraßen (B 93, 173 und 175) sowie Landstraßen ist das Zwickauer Land überregional sehr gut angebunden. Gegenwärtig laufende bzw. in Planung befindliche Baumaßnahmen tragen dazu bei, Engpässe zu beseitigen und die Qualität zu verbessern.

Durch **weitgehend getaktete Verbindungen** ist der Eisenbahnknotenpunkt Zwickau aus der Region gut erreichbar. Über die Sachsen-Franken-Magistrale sind die Zentren Plauen, Hof, Bayreuth und Nürnberg, sowie Chemnitz, Dresden und Leipzig ab Dezember 2007 im 1 h Takt erreichbar. Die Realisierung der seit langem geforderten Elektrifizierung der Hauptstrecke ist Bestandteil des Bundesverkehrsplanes. Die Planung wird durch den Freistaat Sachsen finanziell gefördert. Für die Inbetriebnahme des Citytunnels in Leipzig ist die Elektrifizierung des Abschnittes Reichenbach-Hof unbedingt erforderlich und eine Kernforderung der Region

Das **ÖPNV-Angebot** im Zwickauer Land entspricht jenem in vergleichbaren Regionen Sachsens. Mit dem Rückgang der Bevölkerung und dem Umstieg vieler Bewohner auf den motorisierten Individualverkehr wird die Wirtschaftlichkeit einer größeren Zahl von Linien ungünstiger. Vorschläge zur Einrichtung alternativer Lösungen (z. B. Rufbussystem) werden bereits erarbeitet und in das ILEK integriert.

Ein **Flughafen** ist in der ILE-Region nicht vorhanden. Die beiden nächstgelegenen Regionalflughäfen sind Altenburg-Nobitz und Hof-Plauen. In Zwickau besteht ein Verkehrslandeplatz mit einer Zulassung für Flugzeuge bis 5,6 t Abfluggewicht.

In das **Radwegenetz** wurden in den vergangenen Jahren umfangreiche Investitionen getätigt; einige wichtige Strecken weisen bereits eine gute Qualität auf. Es fehlen jedoch noch viele Lückenschließungen, Querverbindungen und Rundwege sowie Anbindungen relevanter Einrichtungen für Freizeit, Naherholung und Tourismus. Hierbei sind insbesondere die Verbindungen in die Stadt Zwickau und das Chemnitzer Land sowie in das Vogtland, das Erzgebirge und nach Thüringen zu beachten.

Die **Ver- und Entsorgungssysteme** sind im Wesentlichen gut ausgebaut. Der Anschlussgrad der Gemeinden an die Wasserversorgung liegt bei über 99 %. Defizite sind im Abwasserbereich gegeben. Dort lag der Anschlussgrad im Jahre 2004 noch unter 70 %. Eine verstärkte Suche nach dezentralen Lösungen hat begonnen.

Die Anschlüsse für **Telekommunikationsverbindungen** (Internetanschlüsse, Mobilfunk und in Ansätzen für UMTS) sind in stadtnahen Gebieten vorhanden. Jedoch liegen bedeutende Defizite in den peripheren Räumen vor. Da dort die Herstellung von Anschlüssen für die großen Anbieter wirtschaftlich nicht interessant ist, werden Überlegungen für alternative Varianten angestellt.

Die **soziale Infrastruktur** hat sich weitgehend proportional zur Bevölkerungssituation entwickelt. Die Situation der Kindertagesstätten und allgemein bildender Schulen entspricht weitgehend jener in vergleichbaren Regionen des Landes.

An 26 Grundschulen mit 173 Klassen und insgesamt 3.316 Schüler/innen unterrichteten 2005 256 hauptberufliche Lehrer. Zu den weiteren Bildungseinrichtungen zählen 13 Mittelschulen, fünf allgemein bildende Förderschulen und vier Gymnasien mit insgesamt 5.971 Schüler/innen und 746 hauptberuflichen Lehrern. Im Schuljahr 2004/05 haben 1.488 Schüler die Schule beendet. Hiervon blieben 9,7 % ohne einen Hauptschulabschluss, 12,6 % erwarben einen Hauptschulabschluss, 52,0 % einen Realschulabschluss. Mit der Zahl der Schüler ohne Abschluss liegt die ILE-Region im Landesmittel. Im Bereich der Berufsbildenden Schulen haben mehr als 93 % der Schüler/innen einen erfolgreichen Abschluss erreicht. Hiermit liegt das Zwickauer Land 2 % über dem Landesdurchschnitt.

Als Einrichtungen des Landkreises sind neben zwei Gymnasien und vier Förderschulen weiterhin hervorzuheben:

- Berufliches Schulzentrum für Technik Werdau
- Berufliches Schulzentrum für Ernährung und Hauswirtschaft Wilkau-Haßlau
- Kreismusikschule
- Kreismedienstelle Zwickau
- Volkshochschule Zwickauer Land.

Die **gesundheitliche Betreuung** ist in der ILE-Region durch die Krankenhäuser in Kirchberg und Werdau sowie niedergelassene 156 Ärzte und 75 Zahnärzte grundsätzlich gewährleistet, wobei auch die medizinischen Einrichtungen in der Stadt Zwickau zu berücksichtigen sind. Sie gestaltet sich jedoch aufgrund der abnehmenden Bevölkerungsdichte als auch einer Überalterung der Ärzteschaft in peripheren Bereichen zunehmend differenzierter und schwieriger. Die Suche nach neuartigen, an den

demografischen Wandel angepassten Lösungen, hat bereits begonnen und mit konkreten Vorhaben im ILEK ihren Niederschlag gefunden.

Der Bestand an **Feuerwehr- und Rettungseinrichtungen** ist flächendeckend gesichert, wenngleich mit qualitativen Unterschieden.

Die **Verkaufsfläche** je Einwohner ist mit 1,25 m² die niedrigste der Landkreise im Regierungsbezirk. Dabei ist allerdings die hohe Dichte an Verkaufseinrichtungen in der Stadt Zwickau zu berücksichtigen.

Aussagen zur kulturellen Infrastruktur sind im Abschnitt Freizeit, Kultur, Tourismus (3.8) sowie in Anlage 3 enthalten.

3.5 Wohnraumbilanz

Der **Wohnungsbestand** der ILE-Region Zwickauer Land ist seit 1995 gestiegen, obwohl die Bevölkerungszahl im selben Zeitraum gesunken ist. Im Betrachtungszeitraum von 1995 bis zum Jahr 2005 stieg der Gesamtbestand von 66.074 Wohnungen um 6,7 % auf 70.487 Wohnungen im Jahr 2000 an und nahm dann wieder bis 2005 auf 70.005 Wohneinheiten ab. Fortlaufend wurden mehr neue Wohnungen erstellt als alte Wohnungen abgerissen. Die Neubautätigkeit ist jedoch stark rückläufig. So wurden 2005 nur noch 191 neue Wohneinheiten errichtet, das entspricht 14,9 % der Bautätigkeit von 1995. Der Saldo zwischen Neubau minus Abriss zählte 1995 noch 1.174 Wohneinheiten und lag 2005 bei 22 Wohneinheiten. Um dem Überangebot an Wohnraum weiter entgegen zu wirken müssen unter anderem weitere Abrissmaßnahmen folgen.

Betrachtet man die **Größenstruktur** des Gesamtwohnungsbestandes, so lassen sich verschiedene Entwicklungen feststellen. Den größten Anteil am Wohnungsbestand stellten 2005 die Mehr-Raum-Wohnungen mit insgesamt 93,4 %. Etwa seit dem Jahr 2000 ist eine Abnahme der Anzahl aller Wohnungsgrößen bis einschließlich 4-Räume festzustellen. Dieser Rückgang kann auf Wohnungserweiterungen zurückgeführt werden, denn einzig die Anzahl der 5- und mehr Raum-Wohnungen ist über den gesamten Beobachtungszeitraum von 1995 bis 2005 von 20.791 auf 23.705 Wohnungen, also um 2,4 %, gestiegen. Zum anderen resultiert diese Zunahme aus der Fertigstellung von Ein- und Zweifamilienhäusern, die in den Jahren 2000 und 2005 beachtliche 82,4 % bzw. 89,5 % der Neubautätigkeit ausmachten. Der Wunsch nach einem Eigenheim zeigt sich auch anhand der absoluten Zahlen. 1995 wurden im Zwickauer Land 662 Wohnungen (51,8 % aller neugebauten Wohnungen) in Häusern mit 3 und mehr Wohnungen errichtet, 2005 nur noch 20 Wohnungen (10,5 %).

Vergleicht man die einzelnen Gemeinden der ILE-Region miteinander, so ist bei den meisten ein mehr oder weniger hoher Anstieg des Wohnungsbestandes von 1995 bis 2005 festzustellen. Ausnahme stellt die Gemeinde Kirchberg dar, welche einen Rückgang von 5.146 auf 4.974 Wohnungen (- 3,3 %) zu verzeichnen hatte. Der größte Anstieg an Wohnungen mit 24,3 % ist in der Kommune Hartmannsdorf festzustellen, aber auch Neukirchen (+ 14,4 %), Reinsdorf (+ 13,7 %) und Langenbernsdorf (+ 12,7 %) konnten einen relativ hohen Zuwachs verbuchen. Einzig in den Gemeinden Werdau und Crimmitschau ist 2005 eine größere Anzahl an abgerissenen Wohneinheiten und daher auch ein negativer Saldo aus Neubau minus Abriss festzustellen. Die Anzahl der Wohnungen ist gegenüber 2000 in beiden Kommunen rückläufig.

Betrachtet man die Größenstruktur des Wohnraumbestandes bemerkt man, dass in allen Gemeinden, der Anteil der 5- und mehr Raum-Wohnungen sowie auch überwiegend der Anteil an 4-Raum-Wohnungen anstieg. Besonders in der Gemeinde Langenbernsdorf liegt der Anteil der 5- und mehr Raum-Wohnungen mit 53,3 % auffallend hoch, was mit einer hohen Anzahl an Eigenheimen begründet werden kann. Auch in Dennheritz (44,0 %), Mülsen (42,4 %) und Hartmannsdorf (42,3 %) ist dieses Größenverhältnis auffällig.

Die **Neubautätigkeit** hat in fast allen Gemeinden im Zeitraum von 1995 bis 2005 teilweise stark abgenommen, bis auf Hartmannsdorf, wo sowohl 1995 als auch 2005 zwei Wohnungen in Ein- bzw. Zweifamilienhäusern entstanden. Mit 37 neu errichteten Wohnungen war 2005 in Mülsen die größte Bautätigkeit im Zwickauer Land zu betrachten.

Fazit: Auf Grund des anhaltenden Trends zum Eigenheimbau kam es in den vergangenen 10 Jahren **trotz des Bevölkerungsrückgangs zu einer Zunahme der Anzahl an Wohnungen**. Wie man im Beobachtungszeitraum jedoch auch bemerken konnte, ist die Entwicklung der Neubautätigkeit wieder rückläufig. Langfristig gesehen können die Bevölkerungsverluste in einigen Gebieten nicht mehr kompensiert werden und die Leerstandsrate werden zunehmen. Dem folgenden Überangebot an Wohnraum kann man wahrscheinlich nur mit Umstrukturierungsmaßnahmen im Wohnungsbestand, wie Teilrückbau- und Abrissmaßnahmen, durch Umbau oder Wohnungszusammenlegung etc. entgegenwirken.

3.6 Wirtschaftsstruktur, Arbeitsmarkt, Gewerbeflächen

Die ILE-Region Zwickauer Land weist ein **breites Branchenspektrum** auf, das sich meist auf kleine und kleinste Unternehmen stützt. Mittelständische Unternehmen sind hingegen nur in sehr geringem Maße, Großunternehmen gar nicht vertreten. So weist das Zwickauer Land einerseits mit 90,4 % den höchsten Anteil von Unternehmen bis 9 Beschäftigte auf, andererseits jedoch den geringsten Anteil in der Kategorie ab 50 Beschäftigte (1,1 %, gegenüber 1,7 % im Durchschnitt des Regierungsbezirks). Der Saldo von Gewerbean- und -abmeldungen ist vergleichsweise ungünstig, die Anzahl der Insolvenzen hoch.

Diese Unternehmensstruktur ist eine wesentliche Ursache für eine **relativ niedrige Produktivität**. So beträgt z. B. der Umsatz pro Beschäftigtem im verarbeitenden Gewerbe des Zwickauer Landes lediglich ca. 70 % des Landesdurchschnittes.

Bei der **Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts** je Erwerbstätigen weist das Zwickauer Land im Vergleich zu den umliegenden Regionen seit Mitte der 90er Jahre eine wesentlich geringere Dynamik auf und ist im Landesmaßstab zurückgefallen, darunter innerhalb der neun Landkreise des Regierungsbezirkes zwischen 1995 und 2004 vom 2. auf den 6. Platz. Diese Entwicklung stimmt bedenklich, auch wenn sie teilweise Gebietsveränderungen (VW-Standort) geschuldet ist. In der ILE-Region erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt je Beschäftigtem in diesem Zeitraum von 34.027 € auf 41.631 €, d. h. auf 122 %, im Durchschnitt des Regierungsbezirkes hingegen auf 133 % (Sachsen gesamt auf 129 %).

Die **Landwirtschaft** spielt in der ILE-Region eine bedeutende Rolle – sowohl als Produzent als auch als Landschaftspfleger. Mit Ausnahme von Kartoffeln und Zuckerrüben liegen die Hektarerträge bei allen relevanten Kulturen im oder über dem Landesdurchschnitt. Ebenfalls deutlich über dem Durchschnitt des Freistaates bewegt sich der Anteil der landwirtschaftlichen Betriebe mit Tierhaltung. So halten z. B. 69 % der Betriebe Rinder und 27 % Schweine (entsprechender Durchschnitt des Freistaates: 57 % bzw. 20 %). Die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe im Zwickauer Land ist von 1995 bis 2005 von 493 auf 401 zurückgegangen, d. h. um 19 %. Dabei hat sich die Betriebsstruktur wesentlich gewandelt, denn dieser Rückgang ging ausschließlich zu Lasten von Unternehmen mit Flächen bis 5 ha (- 45 %), während sich die Anzahl größerer Unternehmen um 13 % erhöht hat.

Die **Erwerbstätigkeit** in der Region korrespondiert weitgehend mit der dargestellten Wirtschaftsstruktur, wobei sehr starke Pendlerbewegungen mit einem gravierenden Auspendlerüberschuss (14.963 Personen) zu berücksichtigen sind. Der Anteil der Auspendler an der Gesamtzahl der SV-pflichtig Beschäftigten beträgt 57 % und weist damit mit Abstand den höchsten Wert im Regierungsbezirk auf. Zugleich ist die Zahl der Erwerbstätigkeit im längerfristigen Verlauf anhaltend rückläufig. Die Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten lag im Jahre 2005 nach Arbeitsort bei 27.508, nach Wohnort bei 42.479 – nahezu gleich verteilt auf Männer und Frauen. Die Beschäftigungsquote lag bei 50,5 %. Überdurchschnittlich ist der Anteil der Erwerbstätigen vor allem in der Landwirtschaft, aber auch im produzierenden Gewerbe (bei Wohnortbezug), unterdurchschnittlich dagegen im Dienstleistungsbereich. Der Anteil des letzteren liegt deutlich unter dem Landesdurchschnitt. Hingegen besitzt das Zwickauer Land den höchsten Anteil der Selbständigen an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen.

Die **Arbeitslosenquote** im Zwickauer Land bewegte sich in den letzten Jahren zwischen 19 und 20 % – mit steigender Tendenz, die auch auf die Altersgruppen „unter 25 Jahre“ und „über 55 Jahre“ zutrifft und sich bei beiden Gruppen analog zum Landestrend entwickelt. Die Zahl der arbeitslosen Männer (5.775) und Frauen (6.193) hat sich in den vergangenen Jahren immer mehr angenähert und war im Jahre 2005 nahezu gleich groß. Dabei hat sich die Zahl der arbeitslosen Frauen zwischen 1998 und 2005 um fast 1.000 verringert, jene der Männer um nahezu die gleiche Anzahl erhöht.

Wie im gesamten Freistaat wurden auch im Zwickauer Land umfangreiche **Gewerbeflächen** angelegt. Mit einer Bruttogewerbefläche von 230 ha und einer Pro-Kopf-Gewerbefläche von 35 m² belegt die ILE-Region einen Spitzenwert im Regierungsbezirk (Durchschnitt 27 m² je Einwohner). Zugleich weist das Zwickauer Land mit einer durchschnittlichen Belegung der Gewerbegebiete von 64 % den Spitzenwert auf (Regierungsbezirk 53 %). Allerdings ist die Situation zwischen den Kommunen der Region sehr unterschiedlich.

3.7 Umwelt- und Naturschutz sowie naturräumliche Standortbedingungen

Das ILE-Gebiet Zwickauer Land liegt im **Grenzbereich** zwischen dem Erzgebirgsbecken, dem unteren West- und Mittelerzgebirge und dem unteren Ost- und Nordvogtland. Die **Höhenlage** schwankt zwischen 245 m und 480 m NN. Der Jahresniederschlag beträgt 650 – 850 mm und die Jahresdurchschnittstemperatur 7 Grad Celsius. Die **Bodenwertzahlen** befinden sich im Bereich von 28 und 42.

Bei ca. 50% des Gebietes handelt es sich um stark **verdichteten, industrialisierten Raum**. Die Flüsse 1. Ordnung Zwickauer Mulde und Pleiße sowie deren zahlreiche Seitentäler und Bachläufe prägen die Landschaft. Charakteristisch sind die Waldhufendörfer mit den landwirtschaftlich genutzten Flächen hinter den Höfen und die zweiseitig bebauten zum Teil sehr langen Straßendörfer.

Die ländlich geprägten Räume im Projektgebiet umfassen die Gemeinde Langenbernsdorf, die Gemeinde Hirschfeld, die Stadt Kirchberg, die Gemeinde Crinitzberg, die Gemeinde Hartmannsdorf, die Gemeinde Langenweißbach, die Stadt Wildenfels und die Stadt Hartenstein. Zur außergewöhnlich vielseitigen Struktur gehören u.a. die Kleinlandschaften Kirchberger Granitgebiet und Wildenfelser Zwischengebirge.

Als Planungsinstrument für den Naturschutz steht neben dem Kreisentwicklungskonzept insbesondere eine Kreis umfassend angelegte Biotopvernetzungsplanung (2001) zur Verfügung.

Zwei festgesetzte Naturschutzgebiete (NSG), das NSG „Hartensteiner Wald“ und das NSG „Hochmoor Jahnsgrün“, **11 Landschaftsschutzgebiete (LSG)**, das LSG „Werdauer Wald“ und das LSG „Talsperre Koberbach“ sowie **90 flächenhafte Naturdenkmale** sind ausgewiesen. **Zehn FFH-Gebiete sind gemäß EU-Richtlinie gemeldet.**

Gemessen am sächsischen Landesdurchschnitt liegt der **Waldanteil** mit 22 % weit unter dem Durchschnitt. Etwa die Hälfte der Waldflächen ist in den Komplexen Werdauer Wald, Hartmannsdorfer Forst und Hartensteiner Wald konzentriert.

Auffallend für das Projektgebiet ist eine **Häufung von Landwirtschaftsbetrieben**, die im Rahmen des Landesprojektes „Lernen in Unternehmen der Land-, Forst- und Milchwirtschaft“ **als Bildungspartner** involviert sind.

Einen hohen Erholungswert besitzt die Koberbachtalsperre als größtes künstliches Gewässer im Projektgebiet. Hier gilt es in der Zukunft besonders die Nutzungskonkurrenzen zwischen Landwirtschaft, Tourismus und Naturschutz zu managen.

Bedeutendes Entwicklungs- und gleichzeitig Konfliktpotential liegt in den Planungsentwürfen zur energetischen Nutzung von Biomasse. Die Folgen des Steinkohlebergbaus für die Umwelt sollen auf der Basis eines kommunalen Netzwerkes bewältigt werden (Vereinbarung zur interkommunalen Zusammenarbeit vom 26. 8. 2005).

Weitere Fachdaten für diesen thematischen Schwerpunkt sind in Anlage 3 enthalten.

3.8 Freizeit, Kultur und Tourismus

Eine sehr **alte kulturhistorische Geschichte**, die in der jüngeren Vergangenheit durch eine **wechselvolle Industriegeschichte** ihre Fortsetzung fand, prägt das Zwickauer Land. Das **Deutsche Landwirtschaftsmuseum Schloss Blankenhain**, das Schloss Wildenfels, die Burg Schönfels, die Burg Stein, das Herrenhaus Fraureuth, das Dampfmaschinenmuseum Werdau (der Zweckverband Sächsisches Industriemuseum) und das Westsächsische Textilmuseum sind u. a. beredte Zeugen dieser Geschichte.

Eine besondere Rolle in der Kultur- und Technikgeschichte der Region (einschließlich der Stadt Zwickau) spielt das Erbe des Steinkohlebergbaus. Überall erinnern Reste von Schachtgebäuden, Halden und weitere Sachzeugen an diesen ehemals bedeutenden Wirtschaftszweig. Museen (Zwickau, Reinsdorf) und Bergbaulehrpfade bereiten diese Geschichte auf und machen sie Besuchern zugänglich.

Im **Museumsverbund Zwickauer Land** arbeiten diese Einrichtungen zusammen. Sehr differenziert präsentieren sich die Museen bezüglich ihrer inhaltlichen Ausrichtung als auch in den zur Verfügung stehenden Ausstellungsflächen. Ansätze der Vernetzung der Angebote sind bereits im Veranstaltungsbereich zu erkennen.

Das Zwickauer Land verfügt über breit gefächerte Freizeitangebote, z. B. der **Agrarhof Gospersgrün eG** präsentiert sich nicht nur als Direktvermarkter und Reiterhof, sondern auch als Anbieter verschiedener Veranstaltungen. Das Naherholungsgebiet Koberbachtalsperre hält ein umfassendes Freizeitangebot vor (Campingplatz, Badestrand, Bootsverleih, Tauchen, Angeln u. a.). Der **Werdauer Wald** mit dem Seerosenteich, der Cottaeiche und dem Flößergaben bietet ideale Gestaltungsmöglichkeiten für Freizeit und Erholung. Das umfassende Wanderwegenetz ist behindertengerecht. Ein besonderes Ausflugsziel stellt der **Tierpark Hirschfeld** dar, der sich auf ca. 22 ha Fläche erstreckt und in dem etwa 600 Tiere unterschiedlichster Arten leben.

Der **touristische Stellenwert** des Zwickauer Landes ist im Vergleich zu den anderen ländlichen Regionen des Freistaates Sachsen **eher gering**. Im Betrachtungszeitraum von 2000 bis 2006 weisen die Kennzahlen eine **stagnierende Entwicklung** auf insgesamt **niedrigem Niveau** aus (vgl. Beherbergungskennzahlen des Landkreises Zwickauer Land). Mit etwa 115.000 Übernachtungen im Jahr, einer durchschnittlichen Bettenauslastung von 23 % und einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 2,1 Tagen nimmt die Region einen Platz am unteren Ende ein.

Die Stadt **Hartenstein** ist **Staatlich anerkannter Erholungsort** und unternimmt gezielt Anstrengungen, diesen Status nach dem erneut ausstehenden Zertifizierungsverfahren beizubehalten.

Das Zwickauer Land umschließt die Stadt Zwickau. **Zwischen Stadt und ländlichem Raum gibt es eine Zusammenarbeit** (Wegenetzsystem, Museumsverband, Veranstaltungsangebote, Golfplatz Zwickau/Reinsdorf u. a.). Diese soll künftig bedeutend stärker ausgebaut werden, um die bedeutenden Potentiale der Stadt und die meist kleinteiligen Angebote des Zwickauer Landes wirksamer miteinander zu verbinden.

Detaillierte Übersichten zur kulturellen Infrastruktur sowie weitere Fachdaten zum thematischen Schwerpunkt Freizeit, Kultur und Tourismus enthält Anlage 3.

3.9 SWOT-Analyse

Die SWOT-Analyse wurde auf der Grundlage der analysierten Daten durchgeführt und für die folgenden Themenbereiche erstellt:

- Gewerbliche Wirtschaft
- Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Natur und Umwelt
- Freizeit, Kultur und Tourismus
- Demografische Entwicklung, soziale Situation und Daseinsvorsorge

3.9.1 Gewerbliche Wirtschaft

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + breites Branchenspektrum, meist auf Basis kleiner und kleinster Unternehmen + erfolgreiche Fortführung bzw. Wiederbelebung traditionsreicher Branchen, insbesondere der Automobil und Textilindustrie sowie der Metallverarbeitung + bedeutende Investitionen im verarbeitenden Gewerbe + gute infrastrukturelle Basis für die Wirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> - geringe Anzahl von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes - geringe Durchschnittsgröße der Unternehmen - nur wenige Großunternehmen - anhaltend rückläufige Zahl der Erwerbstätigen - geringes Wachstum des BIP - sehr starke Auspendlerströme - geringe Zahl von Gewerbeanmeldungen; ungünstiger Saldo von An- und Abmeldungen - hohe Anzahl von Insolvenzen - hohe Gewerbesteuerhebesätze - geringer Anteil der Auslandsumsätze

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> + intensivere Verbindung von Wirtschaft und Bildung + stärkere Vernetzung von Unternehmen innerhalb und zwischen Wertschöpfungsketten in der Region + flächendeckende Versorgung von Wirtschaft und Bevölkerung mit modernsten Telekommunikationsleistungen + zukunftsorientierte und kostengünstige Lösungen in Ver- und Entsorgung als Standortfaktoren + Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen, die auf die veränderte demografische Situation reagieren + stärkere Vernetzung des Zwickauer Landes mit dem Wirtschaftsstandort Stadt Zwickau + innovative Lösungen zur Befriedigung des gewerblichen Flächenbedarfs und des Umfangs mit industriellen und landwirtschaftlichen Branchen 	<ul style="list-style-type: none"> - fehlender Fachkräftenachwuchs infolge anhaltender Abwanderung - Produktionsverlagerungen strukturbestimmender Betriebe ins Ausland - Wettbewerbsnachteile infolge ungenügender Kooperation - fehlendes vernetztes Flächenmanagement wirkt als Investitionshemmnis - ungenügendes Image der Region als Wirtschaftsstandort erschwert die Ansiedlung von Unternehmen

3.9.2 Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Natur und Umwelt

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + optimale Betriebsgrößen und Flächenausstattung + gute Ausbildung der Führungskräfte + hoher Grad an Mechanisierung (auch Pilotbetriebe für pfluglose Bodenbearbeitung) + gute infrastrukturelle Voraussetzungen + naturschutzorientierte Bewirtschaftung von Wiesen und Weiden + Pflege der Kulturlandschaft + flächendeckende Landbewirtschaftung + Ansätze für eine kooperative Einkaufs-, Liefer- und Absatzorganisation + befriedigender Stand von Schutzgebietsausweisungen + Ansätze zur Erzeugung regenerativer Energie als Entwicklungsmöglichkeit für die Landwirtschaft + Vernetzung zwischen Schulen und Landwirtschaftsbetrieben mit dem Ziel der Sensibilisierung von Schülern und der Fortbildung von Lehrern 	<ul style="list-style-type: none"> - Flächenbedarf für Infrastrukturmaßnahmen und Ausgleichsflächen steigt, in der Folge sinkt die landwirtschaftliche Nutzfläche - Schwächung in Folge von Stützungs- und Subventionsabbau - Pflege der Kulturlandschaft noch nicht als Dienstleistungswert anerkannt - ungenügende Pflege von Gewässern und Gewässerrandstreifen - gemessen am sächsischen Landesdurchschnitt unterdurchschnittlicher Waldanteil - fehlendes regionales Management - Folgen des Steinkohlebergbaus sind nur in einem längeren Prozess zu bewältigen

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> + Erzeugung und Handel mit Pflanzenölen, eiweißhaltigen Futtermitteln und Energie aus erneuerbaren Ressourcen + Bildung von Erzeugergemeinschaften + regionale Produkte in regionaler Gastronomie + Schutz und Verbesserung der landwirtschaftlich genutzten Umwelt und ihrer biologischen Vielfalt + zielgerichteter Ausbau der Direktvermarktung + Bewusstseinsbildung für die Vorzüge regionaler Produkte mit der Schaffung einer Dachmarke + Erzeugung von Spezialitäten und hochwertiger Produkte + Erhöhung des Anteils an Betrieben, die nach den Richtlinien des ökologischen Landbaus produzieren + Erhöhung des Waldanteils + Pflege von Gewässern und Ausweisung von Hochwasserüberflutungsflächen 	<ul style="list-style-type: none"> - zunehmende Naturrisiken (Klimawandel) in der Folge mit starken Ertragsschwankungen - durch das Zusammenwirken von Starkniederschlägen, der Bewirtschaftung von Hanglagen und dem flächenhaften Anbau von „Energiepflanzen“ (Mais) Erosion landwirtschaftlicher Fläche - EU-Markttöffnung für Landwirtschaftsprodukte - Arbeitskräftemangel vor allem bei Saisonarbeitern - relativ geringe Eigenkapitalausstattung der Unternehmen - Mangel an Auszubildenden in der Landwirtschaft

3.9.3 Freizeit, Kultur und Tourismus

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + einige markante Angebotsbereiche im Bereich der Industriegeschichte der Region (vor allem Automobilbau und Textilgeschichte) und der Landwirtschaft (Deutsches Landwirtschaftsmuseum) + regionale Vernetzung einiger Angebote im regionalen Museumsverband (Museen, Schlösser und Burgen) + abwechslungsreiches kulturelles Angebot + einige profilierte Feste von meist regionaler Bedeutung (Westsächsischer Töpfermarkt, Radlersonntag, IFA-Oldtimer-Treffen u. a.) + Koberbachtalsperre als bedeutendes Naherholungsgebiet in schöner landschaftlicher Lage 	<ul style="list-style-type: none"> - geringe touristische Nachfrage (äußerst niedrige Bettenauslastung) - untergeordnete Bedeutung der Region innerhalb des Reisegebietes Erzgebirge - fehlendes inhaltliches Angebotsprofil (kein touristisches Image) - differenzierte Identifizierung mit dem Reisegebiet Erzgebirge innerhalb der Region in Abhängigkeit von der Nähe zum Erzgebirge - unzureichende regionale Zusammenarbeit der Akteure in den Bereichen Infrastruktur-entwicklung, Angebotsentwicklung und Vermarktung - Museen und Ausstellungen nur teilweise attraktiv gestaltet (z. T. veraltete Konzepte) - noch unzureichendes regionales Tourismusverständnis (vorhandenes Kirchturmdenken) - ÖPNV-Netz nicht auf die Bedürfnisse des Naherholungstourismus abgestimmt - geringes Leistungsangebot der Tourist-Informationsstellen (z.B. Buchungs- und Reservierungssysteme) - wenige herausragende gastronomische Angebote - Radwegesystem lückenhaft - kein einheitliches Beschilderungssystem

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> + Nutzung vorhandener Potentiale zur Erhöhung des Freizeitwertes (Naherholung) + Profilierung als Kulturregion, insbesondere Stärkung der kulturhistorischen Attraktionen + Nutzung von Zeitzeugen zur stärkeren Erlebnisorientierung technikgeschichtlicher Angebote + Verknüpfung von Angeboten zu nachfrage-trächtigen Produktlinien, einschließlich regionaler und überregionaler Vernetzung (Stadt Zwickau, Westerzgebirge, Vogtland, Chemnitzer Land) + regionale und überregionale Vernetzung der Rad- und Wanderwege; Schaffung attraktiver Rundwege + Förderung des Landtourismus in einigen Teilregionen + stärkere Qualitätsorientierung der touristischen Angebote + stärkere Nutzung der Vermarktungsplattform des TV Erzgebirge 	<ul style="list-style-type: none"> - Defizite der weichen Standortfaktoren Kultur und Freizeitangebote führen zu einer Schwächung des Wirtschaftsstandortes Zwickauer Land - eskalierende Konflikte zwischen Landwirtschaft, Naturschutz und Tourismus (z. B. an der Koberbachtalsperre) - ungenügende Vernetzung der meist kleinteiligen touristischen Angebote und ihrer Vermarktung - ausbleibender Lückenschluss in den Radwegenetzen, insbesondere überregional zum Erzgebirge, zum Vogtland, zum Chemnitzer Land und zu Thüringen

3.9.4 Demografische Entwicklung, soziale Situation und Daseinsvorsorge

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Umsetzung regionaler Ver- und Entsorgungsprojekte in Anpassung an die demografische Situation (u. a. Restrukturierung der Wasserwerke Zwickau in interkommunaler Kooperation) + Feuerwehrorganisation über Gemeindegrenzen hinaus + Weitere interkommunale Netzwerke zu speziellen Fragen der Daseinsvorsorge (z. B. zur Bewältigung der Folgen des Steinkohlenbergbaus) 	<ul style="list-style-type: none"> - anhaltend problematische demografische Entwicklung - geringe Identifikation der Bürger mit der Region - hohe Arbeitslosigkeit - geringe Einnahmen der kommunalen Haushalte - interkommunale Kooperation auf wenige Felder beschränkt - Aktivitäten für stärkere Kooperation gering ausgeprägt - medizinische Flächenversorgung gefährdet - geringe Vernetzung von Politik und Wirtschaft - angepasste Lösungen zur Abwasserbeseitigung nur teilweise vorhanden

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> + Projektidee „Leben 55+“ + Umbau der Verwaltung zum Service-Rathaus + neuartige Lösungen zur Sicherung der Mobilität der Bevölkerung + interkommunale Kooperation in ganzer Breite entwickeln + Verbundlösungen zur Sicherung der medizinischen Versorgung („integriertes Gesundheitsnetz“) + Vernetzung von Angeboten im sozialen und Freizeitbereich, insbesondere für ältere Menschen + Interkommunales Flächenmanagement + Innovative Lösungen zur Befriedigung des gewerblichen Flächenbedarfs und des Umgangs mit industriellen und landwirtschaftlichen Brachen + stärkere Zusammenarbeit von Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Vereinen bis hin zu PPP-Lösungen 	<ul style="list-style-type: none"> - mittelfristiger Zerfall der Region infolge geringer innerer Bindungskräfte - wachsende Finanzierungsprobleme der kommunalen Daseinsvorsorge bei weiter rückläufiger Bevölkerung - wachsende interkommunale Konkurrenz bei ungenügender Funktionsteilung und Kooperation - sinkende Lebensqualität infolge wachsender innerörtlicher Verkehrsbelastungen und damit verbundener Emissionen - wachsende Beeinträchtigung von Ortsbildern durch brach fallende Wirtschafts- und Wohngebäude

4 Leitbild der Region Zwickauer Land

4.1 Präambel und Leitsatz

Präambel

Die ILE-Region Zwickauer Land ist unmittelbar mit vielfältigen regionalen, überregionalen und globalen Veränderungsprozessen konfrontiert. Deren Bewältigung soll auf der Grundlage des Dreiklangs von Ökonomie, Ökologie und Sozialem erfolgen.

Das heißt:

- Es sollen gleichzeitig die natürlichen Lebensgrundlagen gesichert, wirtschaftlicher Wohlstand ermöglicht und für soziale Gerechtigkeit gesorgt werden.
- Alle Vorhaben sollen so gestaltet werden, dass sie auch einen Beitrag zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern leisten, jungen Menschen eine Perspektive bieten und den Bedürfnissen der älteren Generation Rechnung tragen.

Dieses Leitbild verkörpert den gegenwärtigen Stand der Meinungsbildung und ist Orientierung für eine erfolgreiche Gestaltung des notwendigen Wandlungs- und Lernprozesses der Region. Dabei ist dessen weitere Vertiefung und Untersetzung unerlässlich.

Leitsatz „Zwickauer Land 2020“

Die ILE-Region Zwickauer Land ist integrierter Teil des zukünftigen Kreises Zwickau, der zur vierten Säule im Freistaat Sachsen heranwächst. Dabei wird sie als attraktiver Lebens- und Wirtschaftsraum zukunftsfähig und nachhaltig entwickelt. Das Zwickauer Land versteht sich als lernende Region, die offen für neue Entwicklungen ist. Im engen kooperativen Miteinander werden inhaltliche und lokale Schwerpunkte gesetzt und zum gegenseitigen Vorteil realisiert.

4.2 Entwicklungsziele

Leitlinie 1 – Wirtschaft

- Ausbau und Entwicklung der vielfältigen regionalen Branchenstruktur in Industrie, Handwerk und Gewerbe mit dem Ziel, die regionale Wertschöpfung zu erhöhen, neue Arbeitsplätze zu schaffen und die vorhandenen zu sichern
- Erhalt und Stärkung der Landwirtschaft in der Region in ihrer wirtschaftlichen und landeskulturellen Bedeutung in der Einheit von regionalem Wirtschaftsfaktor, Arbeitgeber im ländlichen Raum und Pfleger der Kulturlandschaft
- nachhaltige Stärkung der Standortfaktoren unter spezieller Berücksichtigung der vom Strukturwandel besonders betroffenen Teilräume
- Ausbau der Infrastruktur als Standortfaktor für die Wirtschaft und zur Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung – maßvoll, umweltschonend und angepasst an sich verändernde Bedürfnisse
- Erhöhung der Attraktivität der Öffentlichen Verkehrsmittel durch vertaktete Angebote und zentrale Umsteigemöglichkeiten

Leitlinie 2 – Umwelt

- Orientierung auf Zukunftsbeständigkeit durch den Schutz der natürlichen Ressourcen Wasser, Luft, Boden, Artenvielfalt und Biotope, Rohstoffe und Gesundheit
- Erhalt der unterschiedlichen Kulturlandschaftsbereiche in ihrer historisch gewachsenen Vielfalt mit ihren regionaltypischen Landschaftselementen

- nachhaltige Sicherung der landschaftlichen Vielfalt als natürliche Lebensgrundlage; Abstimmung der Nutzungsansprüche an die Landschaft mit der Nutzungsfähigkeit der Naturgüter
- gezielte Ergänzung des Angebotsspektrums an Energieträgern durch erneuerbare Energien entsprechend den Gegebenheiten der Region

Leitlinie 3 - Soziales

- Förderung und Sicherung der Chancengleichheit unter Nutzung aller sozialstaatlichen, kommunalen und privaten Potentiale
- Streben nach sozialer Gerechtigkeit (Generationsgerechtigkeit, Gerechtigkeit für belastete/benachteiligte Menschen) und der Sicherung eines menschenwürdigen Lebens für alle Bewohner der Region, insbesondere auch für die ältere Generation
- Schaffung gesundheitsfördernder Lebensbedingungen sowie eines leistungsfähigen und effektiven Gesundheitswesens mit wohnortnaher Versorgung
- Erhalt und Weiterentwicklung der kulturellen Landschaft des Kreises mit seinen vielfältigen kulturellen Einrichtungen durch die Bildung moderner, leistungsstarker und finanzierbarer Strukturen
- Förderung der Solidarität und Partnerschaft in der Gesellschaft und umfassender Ausbau von Kooperationsbeziehungen innerhalb der Gemeinwesen und zwischen ihnen sowie zwischen Politik, Wirtschaft, Kultur und sozialem Bereich
- nachhaltige Erhöhung des Freizeitwertes der Region durch Erhaltung und weitere qualitative Entwicklung der Erholungs-, Erlebnis- und Tourismusangebote unter besonderer Berücksichtigung kulturhistorischer Attraktionen und attraktiver touristischer Wegeverbindungen

Leitlinie 4 - Vernetzung

- Gestaltung des Zwickauer Landes als LEADER-Region durch Bildung lebendiger und tragfähiger Netzwerke zwischen Politik/Verwaltung und Wirtschafts-/Sozialpartner auf kommunaler, regionaler und überregionaler Ebene
- Übergang von isolierten zu kooperativen Planungs- und Entscheidungsprozessen
- strategische Einbindung bestimmter Wirtschaftsstandorte in die regionale Entwicklung
- Identifikation der Akteure mit der Region durch Finden gemeinsamer Werte und Grundsätze auf Basis dieses Leitbildes, Erkennen von Chancen und Risiken sowie Erinnern an Geschichte und Tradition
- Beförderung des vernetzten Lernprozesses durch ein regionales Management, das sich auf eine im Zwickauer Land umfassend verankerte Trägerschaft stützt

4.3 Strategie zur Erreichung der Entwicklungsziele

Die **Entwicklungsstrategie** des ILEK Zwickauer Land fixiert den Weg **der Region von der gegenwärtigen Situation** (beschrieben in der Regional- und SWOT-Analyse) zur **Erreichung** der im **Leitbild dargelegten Entwicklungsziele**. Dieser Weg orientiert sich an den Leitlinien Wirtschaft, Umwelt, Soziales und Vernetzung unter den übergreifenden **Rahmenbedingungen des demografischen Wandels** – einschließlich der oben dargestellten Veränderungen, die in diesem Gebiet bis zum Jahre 2020 zu erwarten sind. Die Integration des Zwickauer Landes in den künftigen Landkreis Zwickau und in die Wirtschaftsregion Chemnitz – Zwickau wird dabei umfassend berücksichtigt.

Die in einem längeren Arbeitsprozess in **Arbeitsgruppen, Lenkungsausschuss, Regionalen Partnerschaft**, einer Vielzahl von **Einzelgesprächen** mit allen Bürgermeistern, Mitarbeitern von Ämtern, Abgeordneten sowie Wirtschafts- und Sozialpartnern erarbeitete Entwicklungsstrategie bezieht vorliegende Konzeptionen (insbesondere Kreisentwicklungskonzept Zwickauer Land und Regionales Entwicklungskonzept WIREG sowie teilregionale und kommunale Konzepte) gezielt ein bzw. stützt sich darauf und mündet in sechs Handlungsfelder, die von der Regionalen Partnerschaft – ebenso wie die prioritären Projekte – am 12. Juni in Mülsen einstimmig beschlossen wurden.

Die Entwicklungsstrategie schließt dabei insbesondere ein:

- **regionale und überregionale Vernetzungen**, insbesondere mit der Stadt Zwickau und dem Chemnitzer Land (als Teile des künftigen Landkreises Zwickau) sowie zum Westerzgebirge, zum Vogtland und zum Freistaat Thüringen;
- die **Berücksichtigung grundlegender sozialer Fragen**, wie Chancengleichheit für Frauen und Männer, Bedürfnisse und Interessen junger und älterer sowie behinderter Menschen, Sicherung der Grundversorgung im ländlichen Raum, Förderung von Solidarität und Partnerschaft sowie Ausbau sozialer Kooperationen;
- **die Bewahrung und Entwicklung der Natur- und Kulturlandschaft** unter Einschluss schonender Nutzung und der Lösung von Nutzungskonflikten.

Die im ILEK entwickelten strategischen Handlungsfelder werden diesem Anspruch konsequent gerecht und verstehen sich in ihrer Gesamtgestalt als Orientierungen zur Anpassung wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und ökologischer Prozesse an den demografischen Wandel – basierend auf der Erkenntnis, dass nur ein komplexer, vernetzter und integrativer Ansatz zu akzeptablen Ergebnissen führen kann.

Die inhaltlichen und räumlichen Schwerpunktsetzungen sind in den einzelnen **Handlungsfeldern** enthalten. Sie unterstützen bereits vorhandene Aktivitäten und wurden in ihrer Ausrichtung umfassend mit anderen Aktivitäten abgestimmt, die zunächst unabhängig vom ILE-Prozess entstanden waren. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit seien nachfolgend wesentliche Aspekte genannt:

Unterstützung vorhandener regionaler Aktivitäten durch die Handlungsfelder

- Umsetzung des Regionalen Entwicklungs- und Handlungskonzeptes für die Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau
- Erarbeitung des Radwegekonzeptes für den Landkreis Zwickauer Land
- Umsetzung der Machbarkeitsstudie Mulde
- Umsetzung der SEKOs der Städte und Gemeinden

sowie weiterer regionaler, teilregionaler und kommunaler Konzepte (sh. Anlage 2).

Abstimmung der Handlungsschwerpunkte mit anderen Initiativen

Beispiele für die Abstimmung des ILEK mit anderen Initiativen sind:

- Entwicklung von Wertschöpfungsketten innerhalb der Region und darüber hinaus (insbesondere in Vernetzung mit Unternehmen in der Stadt Zwickau)
- Initiativen zur stärkeren Vernetzung von Bildung und Wirtschaft, (verschiedene Bildungsträger)
- Vorhaben zum Flächenmanagement und zur Flurneuordnung (z. B. Langenbernsdorf, Mülsen)
- diverse Initiativen zur Stärkung von Naherholung und Erholungstourismus, einschließlich Konfliktmanagement (z. B. Koberbachtalsperre, Werdauer Wald, Stadt Hartenstein)
- Initiativen zur Schaffung eines touristischen Leitsystems im Zwickauer Land (z. B. Crimmitschau, Langenbernsdorf)
- Lückenschluss und Vernetzung von Radwegen, auch mit der Stadt Zwickau und Nachbarregionen (Initiative von 8 Gemeinden)
- Initiativen zur Erhaltung wertvoller Kulturlandschaftselemente, z. B. Teiche und Bachläufe (z. B. Crimmitschau, Wildenfels)
- Initiative zur Vernetzung kultur- und technikgeschichtlicher Bildungsangebote (Museumsverbund Zwickauer Land)
- Umsetzung der agrarstrukturellen Vorplanung für die Gemeinden Crinitzberg, Niedercrinitz, Hartmannsdorf, Stangengrün, Wolfersgrün, Saupersdorf, Conersdorf und Stadt Kirchberg

sowie weiterer regionaler, teilregionaler und kommunaler Konzepte (sh. Anlage 2).

Die vorstehend exemplarisch und ohne Anspruch auf Vollständigkeit aufgeführten Initiativen befanden sich zu Beginn der ILEK-Erarbeitung in unterschiedlichen Stadien – von der Idee bis zum relativ weit ausgereiften konzeptionellen Ansatz. Die **Abstimmung mit diesen Initiativen** und deren **Integration in das ILEK** erfolgte vor allem in den Beratungen der Arbeitsgruppen, aber auch in informellen Einzel- und Gruppengesprächen vor Ort. Dabei gelang meist zugleich eine qualitative Weiterentwicklung bzw. Präzisierung von Vorhaben. Viele davon sind als Projekte in das ILEK eingeflossen, einige sogar als prioritäre Projekte. Andere wurden in allgemeiner Form zum Bestandteil der inhaltlichen Schwerpunkte der Handlungsfelder eingeflossen. Die Abstimmung mit Initiativen, die sich aus dem Kreisentwicklungskonzept Zwickauer Land und aus dem REK der Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau ergeben, wurde bereits in Abschnitt 3.1 dargestellt.

5 Handlungsprogramm

Dem Handlungsprogramm kommt eine Doppelfunktion zu: Es untersetzt das Leitbild und bündelt zugleich die von den regionalen Akteuren entwickelten Vorhaben.

Auf Grund dieser Schnittstellenfunktion zwischen den strategischen Zielen der Region und dem operativen Handlungsbedarf von Unternehmen, Kommunen und Vereinen wurde um die nachfolgenden Handlungsschwerpunkte besonders intensiv gerungen, um schließlich auf Vorschlag des Lenkungsausschusses das einstimmige Votum der Regionalen Partnerschaft zu erlangen.

Die Handlungsfelder werden schlüssig und für jedermann nachvollziehbar aus der SWOT-Analyse und den Zielstellungen des Leitbildes abgeleitet. Diese Ableitungen werden in Anlage 8 detailliert dargestellt.

5.1 Handlungsfelder

Handlungsfeld 1 – Regionale Stoff- und Wertschöpfungskreisläufe

Inhaltliche Schwerpunkte		
<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenschluss, mehrdimensionale Nutzung und Erhaltung von Stoffkreisläufen als Voraussetzung einer zukunftsbeständigen regionalen Entwicklung und zur Erhaltung von Kulturlandschaftselementen • Umsetzungsthemen sind aus gegenwärtiger Sicht vor allem Obst, Biogas und Fleisch: <ul style="list-style-type: none"> - Obst soll mittels einer mobilen Mosterei verarbeitet und wertschöpfend verkauft werden. - Bioabfall aus Stadt- und Landgebieten wird gesammelt und in geeigneten Anlagen vergoren. - Methangas wird in die Erdgasleitung eingespeist. - Fleisch wird von regionalen Erzeugern über den Schlachthof eingekauft, im eigenen Betrieb verarbeitet und im strukturschwachen Umland mobil vermarktet. 		
Räumliche Schwerpunkte		
<p>gesamte ILE-Region unter besonderer Berücksichtigung der stoffkreislaufbezogenen Verbindung zwischen den Stadt- und Landgebieten in der Projektregion und mit der Stadt Zwickau sowie im Sinne einer darüber hinaus gehenden transregionalen Zusammenarbeit.</p>		
Zum Handlungsfeld bisher vorliegende Projekte		
Nr.	Kurzbezeichnung	Zeitraum
P 1	Projektbündel: Stärkung der Vermarktung regionaler Produkte und Entwicklung neuer Vertriebsformen	2008-2012
P 2	Aufbau, Vermarktung und Betrieb einer internetgestützten westsächsischen Materialbörse	2007-2013
3	Bioenergieerzeugung	2007-2009
35	Geschäftserweiterung / Verbesserung kulturelles Angebot (Hartenstein)	2009-2011
58	Anschaffung einer mobilen Obstpresse mit Pasteurisierung- und Abfülleinrichtung	2008-2008
64	Versorgung des strukturschwachen Umlandes (Werdau)	2007-2009
95	Marktplatz Neukirchen	2007-2013
97	Biomethanerzeugungs- und Einspeiseanlage Crimmitschau	2007-2009
100	Stärkung regionaler Vermarktung, neue Vertriebsformen	2008-2012
101	Erstellung einer Internetplattform zur Versorgung des Strukturschwachen Umlandes und zur Vermarktung regionaler Produkte	2008-2009
104	Aufbau, Vermarktung und Betrieb einer internetgestützten Materialbörse	2007-2013
165	Bürgerkraftwerk (Nachhaltige Nutzung und qualitative Aufwertung der Koberbachtalsperre u. ihres Umlandes)	2007-2013
169	Marketingstudie über Vermarktungsstrategien (Nachhaltige Nutzung und qualitative Aufwertung der Koberbachtalsperre u. ihres Umlandes)	2007-2013

Handlungsfeld 2 – Regionales Flächenmanagement für Handwerk, Gewerbe und Landwirtschaft sowie Wohnstandorte

Inhaltliche Schwerpunkte		
<ul style="list-style-type: none"> • Flächen und Gebäude sollen im Projektgebiet sinnvoll aufeinander bezogen entwickelt werden. • Industriebrachen sowie andere ungenutzte Gebäude und Infrastruktureinrichtungen werden rückgebaut und flächenentsiegelt. Der Rückbau wird als Entwicklungsarbeit betrachtet und geschieht in gegenseitiger Abstimmung. Die Umnutzung der Dreiseithöfe (sh. räumliche Schwerpunkte) soll durch Bestandserfassung, Marketing und Instandsetzungsleistungen begleitet werden. • unter Beteiligung der Kommunen und der Wirtschafts- und Sozialpartner wird an einer gemeinsamen technischen Lösung für die erforderliche interne und externe Kommunikation gearbeitet • Vorhaben zur Flurneueordnung sollen vorrangig vorangetrieben werden. • Sanierung, Entwicklung und Nachnutzung von Flächen des Steinkohlebergbaus. 		
Räumliche Schwerpunkte		
<ul style="list-style-type: none"> • gesamtes Projektgebiet unter Einbeziehung der Stadt Zwickau • Eine vergleichsweise hohe Objektdichte ist in den Gemeinden Langenbernsdorf, Langenreinsdorf und Blankenhain gegeben. Die Gemeinden zeichnen sich durch einen ansehnlichen Bestand von wenig oder ungenutzten Drei- und Vierseithöfen aus. • Orte mit Altlasten- bzw. Sanierungsflächen aus dem Steinkohlenbergbau 		
Zum Handlungsfeld bisher vorliegende Projekte		
Nr.	Kurzbezeichnung	Zeitraum
P 3	<i>Umnutzung historischer Bausubstanz insbesondere für Handwerk und Gewerbe</i>	2007-2012
10	Abriss eines ungenutzten Gebäudes und Veränderung im Kreuzungsbereich Brückenweg / Crimmitschauer Str. (Werdau)	2007
34	Entwicklung einer Industrierohrhaltefläche an der BAB A72 AST Hartenstein	2008 - 2010/13
37	Umnutzung vorhandener Bausubstanz insbesondere für Handwerk und Gewerbe im Industriegebiet Langenbach	2007-2012
38	Sanierung an der alten Schäferei 20 - 31 nach den Grundsätzen des bestätigten (Langenweißbach)	2009-2010
48	Bodenordnungsverfahren, freiwilliger Landtausch für das Flurstück 282 (Mülsen)	2008-2010
49	Bodenordnungsverfahren, freiwilliger Landtausch für das Flurstück 156 (Mülsen)	2008-2009
52	Abbruch Rinderkombinat Stangendorf (Mülsen)	2008-2009
61	Revitalisierung "Umfeld Bahnhof Fährbrücke" (Langenweißbach)	2009-2010
63	Rückbau des Gast- und Kulturhauses Fichtenreuth	2009
68	Rückbau von Brachen und Entsiegelung (Werdau)	2008
70	Gebäudeentwicklung und Grundversorgung mit Dienstleistungseinrichtungen / Ausbau bestehender dörf. Gemeinschaftseinrichtungen (Werdau)	2009
71	Bachsanieierung, Sanierung von Brücken und Durchlassbauwerken und Hochwasserschutz (Werdau)	2008
78	Leben in Dorf - Sicherung der dörf. Entwicklung und Dorfgestaltung (Langenbernsdorf)	2008-2010
108	Sanierung an der alten Schäferei 20 - 31 nach den Grundsätzen des bestätigten SEKo / Teilkonzept Wohnen und nach den Erfahrungen des Pilotprojektes sanfter Rückbau alte Schäferei 32 – 39 (Langenweißbach)	2009-2012
124	Gewerbegebiet Gartenstraße (Wildenfels)	2010
125	Rückbau ruinöser Wohngebäude (Wildenfels)	2008
129	Umnutzung historischer Bausubstanz insbesondere für Handwerk und Gewerbe (Langenbernsdorf)	2007-2012
138	Rückbau von Industriebrachen und historischer Bausubstanz (Wilkau-Haßlau)	2008-2012
139	Neugestaltung alter Marktplatz mit Kinderspielplatz (Wilkau-Haßlau)	2007-2008
157	Kreislaufwirtschaft (Langenhessen)	
159	Abriss von Industriebrachen (Kirchberg)	2008
160	Abriss 3 Häuser Schneeberger Str. (Kirchberg)	2008
161	Abriss Industriebrache, Lauterhofener Str. 1-3 (Kirchberg)	2008
162	Abriss u. Beräumung der Bungalow-Ruinen (Stangengrün am Herrenteich)	2008

Handlungsfeld 3 – Inwertsetzung von Kulturlandschaft durch Renaturierung und Instandsetzung, Umweltbildung und Vernetzung

Inhaltliche Schwerpunkte		
<ul style="list-style-type: none"> • Kulturlandschaftselemente wie Bäche und Teiche sind in der Pflege und Erhaltung in der Vergangenheit vernachlässigt worden. Dieser Reparaturstau wird in Umsetzung dieses Handlungsfeldes behoben. • Der tatsächliche Wert von Kulturlandschaftselementen soll durch angemessene Wissensvermittlung und ganzheitliche Bildung zum besseren Verständnis der komplexen Zusammenhänge besonders unter der nachwachsenden Generation beitragen. • Nutzungskonkurrenzen werden durch ein kulturlandschaftsraumbezogenes Management moderiert und Schritt für Schritt zum Ausgleich gebracht. Dabei werden auch Flurneuordnungen und Rückbau von Infrastrukturelementen gezielt als Instrumente eingesetzt. 		
Räumliche Schwerpunkte		
<ul style="list-style-type: none"> • Die Ausstattung mit Zwergstrauchheidegesellschaften auf der ehemaligen Schießanlage des Standortübungsplatzes Schneeberg im Gebiet des Hartmannsdorfer Forstes (40 ha) stellt eine Besonderheit im Projektgebiet dar. Diese Bestände sind bezüglich der Biodiversität und als einmaliges Landschaftserlebnis unbedingt erhaltenswert. • Einen konfliktbeladenen Schwerpunkt bildet das Gebiet um die Koberbachtalsperre (Landwirtschaft, Tourismus, Naturschutz). • Bei Problemlösungen ist die Vernetzung mit der Stadt Zwickau besonders zu beachten. 		
Zum Handlungsfeld bisher vorliegende Projekte		
Nr.	Kurzbezeichnung	Zeitraum
P 8	Projektbündel: Nachhaltige Nutzung und qualitative Aufwertung der Koberbachtalsperre und ihres Umlandes	2007-2013
P 9	Sanierung und Renaturierung historischer Teich- und Bachlandschaften	2008-2013
18	Ökologische Aufwertung von Bächen und Teichen in den OT (Crimmitschau)	2009-2013
19	Ökologische Aufwertung des Hofteiches (Crimmitschau)	2009-2013
33	Parkteichgelände Gablenz (Crimmitschau)	2008
59	Renaturierung und Entwicklung von Zwergstrauchheidebestände im FFH-Gebiet "Moorgebiet am Filzteich und Stockteich"	2008-2012
66	Erhalt der Koberbachtalsperre im OT Langenhessen	2007
82	Ausbau der Natur- und Geschichtslehrpfade Zwickauer Land (Wildenfels)	2007-2013
86	Park Wildenfels	2008
88	Renaturierung Herrenteich (Wildenfels)	2008
98	Lernort Natur Mobil	2007-2009
99	Nachnutzung Wasserwerk Wiesenburg	2007-2008
119	Minimierung Geruchsbelästigung durch Kompostierwerk	
120	Rückbau Industrieruine Techn. Textilien (Wildenfels)	2010
121	Rückbau Industrieruine Signaltechnik (Wildenfels)	2010
122	Hochwasserschutz (Wildenfels)	2009
126	Nachnutzung Rindermast (Wildenfels)	2009
127	Nachnutzung Kälberstallanlage (Wildenfels)	2009
141	II. BA Sanierung Ufer Dorfteich Schönfels (Lichtentanne)	2009-2010
142	Sanierung Dorfanger und Nordseite Dorfteich OT Schönfels	2010-2011
168	Reduzierung der Schadstoffanreicherung (Nachhaltige Nutzung und qualitative Aufwertung der Koberbachtalsperre u. ihres Umlandes)	2007-2013
170	Nutzungen landwirtschaftl. Flächen (Nachhaltige Nutzung und qualitative Aufwertung der Koberbachtalsperre u. ihres Umlandes)	2007-2013
171	Erhöhung Selbstreinigungspotenzial (Nachhaltige Nutzung und qualitative Aufwertung der Koberbachtalsperre u. ihres Umlandes)	2007-2013
172	Energie- u. Klimakonzept Koberbach – Pleißenland (Nachhaltige Nutzung und qualitative Aufwertung der Koberbachtalsperre u. ihres Umlandes)	2007-2013
174	Energie- und Faserpflanzenbau (Nachhaltige Nutzung und qualitative Aufwertung der Koberbachtalsperre u. ihres Umlandes)	2007-2013

Handlungsfeld 4 – Einstellung der Region auf die veränderte demografische Situation im wirtschaftlichen und sozialen Bereich

Inhaltliche Schwerpunkte		
<ul style="list-style-type: none"> • intensivere Vernetzung von Bildung und Wirtschaft sowie Erweiterung des Bildungsangebotes freier Träger entsprechend den Anforderungen der demografischen Situation • Schaffung bzw. Sanierung von Ortsgemeinschaftseinrichtungen sowie Durchführung von Maßnahmen zur Stärkung des sozialen Lebens in den Orten • Verbesserung des Angebotes für aktive Freizeitbetätigungen im ländlichen Raum, auch speziell für ältere und behinderte Menschen • Aufwertung des Wohnraumbestandes und des Wohnumfeldes • Erhalt und qualitative Verbesserung der Angebote zur gesundheitlichen Versorgung einschließlich Suche nach neuen, insbesondere dezentralen mobilen und netzwerkartigen Ansätzen. • Schaffung bzw. Intensivierung sozialer Verknüpfungen zwischen den Generationen • Stärkung der Vereinstätigkeit und des Ehrenamtes • Initiierung und Gestaltung von Kooperations- und Vernetzungsprozessen (real und virtuell) innerhalb und zwischen Orten, Unternehmen, Vereinen und informellen Strukturen • Umnutzung bzw. Rückbau nicht mehr benötigter Einrichtungen 		
Räumliche Schwerpunkte		
<ul style="list-style-type: none"> • gesamte ILE-Region unter besonderer Berücksichtigung entstehender kooperativer Strukturen • enge Zusammenarbeit mit der Stadt Zwickau bei Einrichtungen und Angeboten 		
Zum Handlungsfeld bisher vorliegende Projekte		
Nr.	Kurzbezeichnung	Zeitraum
P 4	Projektbündel: Aktiv zu Hause im Zwickauer Land – Regionales ambulantes Betreuungsnetzwerk zur integrierten Gesundheitsversorgung	2008-2010
P 5	Projektbündel: Leben 55+	2008-2010
2	Evangelische Mittelschule Fraureuth	2007-2009
5	Umbau der ehem. Schule zur Gemeinschaftseinrichtung (Werdau)	2007
12	Ausbau der Räume des Dorfclubs Langenhessen im Gebäude Kirchschulplatz 3	2007
13	Sanierung der Bestattungshalle Langenhessen	2007-2008
27	Offene Kinderarbeit in St. Niclas (Mülsen)	
28	Errichtung eines offenen Bürgerhauses (Fraureuth)	2007-2009
29	Modellprojekt zur Prüfung der Möglichkeiten zur Mobilitätserhöhung von jugendl. ALG II-Empfängern mit Vermittlungshemmnissen im ländl. Raum (Kirchberg)	2008
50	Aufbau eines über d. Kirchengemeinde gemeindlich nutzbares Gebäude (Mülsen)	2008-2012
51	Pfarrhofsanierung (Mülsen)	2008
54	Umnutzung ehem. POS-Gebäude in ein Haus der Vereine u. generationsübergreifende Begegnungsstätte (Mülsen)	2010-2011
73	Outdoor-Aktivitäten für Menschen mit Behinderungen (Reinsdorf)	2009-2010
84	Betriebswohnungen (Kirchberg)	2007-2008
90	Erweiterung der Funktionalität des Gemeindehauses Lauenhain in Verbindung mit dem 15. Landeschützen (Crimmitschau)	2008
103	Netzwerk zum Aufbau eines Jugendforschungsinstitutes und einer generationsübergreifenden und -verbindenden Denkschule	2007-2013
109	"Wurzeln schlagen!"-Miteinander Räume gestalten in der Zwickauer Region	2007-2013
110	Schaffung von Arbeitsplätzen für gering qualifizierte Langzeitarbeitslose (Crimmitschau)	2008-2010
112	Kleingartenentwicklungskonzept für die Stadt Werdau	2008-2011
114	Leben 55+ (Reinsdorf)	2007-2010
115	Aktiv zu Hause im Zwickauer Land - Regionales ambulantes Betreuungswerk zur integrierten Gesundheitsversorgung (Reinsdorf)	2007-2009
117	Sanierung des Schulgebäudes der "Förderschule für Erziehungshilfe" im OT Neuschönburg (Mülsen)	2008-2012
123	Grundschule Wildenfels	2009
130	Aufbau einer Modellwohnlandschaft für Behinderte und Senioren unter Nutzung ressourcenschonender innovativer Technologien (Crinitzberg)	2009-2013
131	Schaffung eines mobilen Informations- und Schulungsbusses zur wohnortnahen Information der Landbevölkerung (Crinitzberg)	2008-2013
132	Erstellung einer Konzeption zur Vernetzung ökologischer Konzepte beim Modellprojekt "Aufbau einer Modellwohnanlage für Behinderte und Senioren" (Crinitzberg)	2008-2009
144	Umnutzung Grundschule Ebersbrunn zum Kindergarten (Lichtentanne)	2009-2011
145	Altersgerechtes Wohnen im Rittergut Trünzig (Langenbernsdorf)	2007-2009

Handlungsfeld 5 – Infrastrukturanpassung zur Daseinsvorsorge, insbesondere zur Sicherung von Ver- und Entsorgung sowie Mobilität der Bevölkerung

Inhaltliche Schwerpunkte		
<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der Grundversorgung der Bevölkerung in allen Bestandteilen, insbesondere in stadtfernen Dörfern • Umnutzung und gegebenenfalls Rückbau von Bausubstanz • Sicherung und qualitative Verbesserung der Mobilität der Bevölkerung mit privaten und öffentlichen Verkehrsmitteln • bedarfsangepasste Optimierung von Straßen- und Wegeverbindungen • angemessene Berücksichtigung von Mobilitätsbedürfnissen der verschiedenen sozialen Gruppen, insbesondere mobilitätseingeschränkter Menschen • Optimierung der Ver- und Entsorgung im ländlichen Raum, insbesondere hinsichtlich angepasster Abwasserlösungen 		
Räumliche Schwerpunkte		
<ul style="list-style-type: none"> • gesamte ILE-Region, insbesondere Räume, die entfernter von zentralen Orten liegen • Berücksichtigung der Verbindungen zur Stadt Zwickau 		
Zum Handlungsfeld bisher vorliegende Projekte		
Nr.	Kurzbezeichnung	Zeitraum
P 6	Projektbündel: Konzipierung und Umsetzung eines touristischen Leitsystems für das Zwickauer Land	2008-2013
P 12	Aufbau eines Rufbussystems im Zwickauer Land	2007-2008
P 13	Projektbündel: Optimierung von Gemeindeverwaltungen mittels neuer Medien	2008
6	Umgestaltung Kirchschulplatz mit Integration eines Kinderspielplatzes (Werdau)	2007
7	Aufstellen von Buswartehäuschen für Schulbusbetrieb (Werdau)	2007
8	Sanierung des Sommerweges als Verbindungsweg Crimmitschauer Str./Mittelweg (Werdau)	2007
16	Neugestaltung Dorfplatz Mannichswalde	2009-2012
17	Instandsetzung von Verkehrsflächen in versch. OT (Crimmitschau)	2009-2013
22	Vernetzung des Radwegenetzes des LK Zwickau u. Gemeinde Dennheritz, Radweg an der Kiesgrube	2009-2013
39	innerörtlicher Straßen- und Gehwegbau (Mülsen)	2008-2013
40	Neugestaltung der Bushalte- und Wendestellen - OT Ortmannsdorf	2009-2010
41	Ländlicher Wegebau: Straße "Zum Vorwerk/Bahndamm/Brückenstraße" OT Niedermülsen mit Bodenordnungsverfahren (Mülsen)	2010-2010
42	Ländlicher Wegebau mit Ökopflaster "Schneeberger Str. bis Gewerbestr." (Mülsen)	2011-2011
43	Straßenbau: Lichtensteiner Str. (Mülsen)	2009-2009
44	Ländlicher Wegebau: Burgstr. - OT M. St. Jacob (mit Integration Radweg)	2012-2012
45	Straßenbau: Reinsdorfer Straße im OT Niclas	2010-2010
46	Gehwegbau Wildenfelser Str. - OT Ortmannsdorf	2010-2010
47	Ländlicher Wegebau: Straße Oberdorf - OT Ortmannsdorf	2011-2011
56	Umbau Wohn- und Geschäftshaus (Mülsen)	2008-2009
67	dezentrale Abwasserbeseitigung (Werdau)	2008
69	Leitbildentwicklung für die Stadt Werdau	2008
72	Erschließungsmaßnahmen und ländlicher Wegebau (Werdau)	2008
91	Ausbau vorhandener Immobilien zur attraktiven Gastronomie (Hirschfeld)	2009
93	Ausbau Bahnhof Voigtsgrün (Wildenfels OT Wiesen)	2008-2011
94	Aufbau eines Rufbussystems im Kreis Zwickauer Land	2007-2008
106	Ausbau des Breitbandnetzes in Dänkriz und Lauterbach über Funknetz	2009-2012
113	Optimierung von Gemeindeverwaltungen (Reinsdorf)	2007-2008
128	Instandsetzung von Verkehrsflächen (Wilkau-Haßlau)	2007-2010
134	Neubau Fußweg an K 9303 im OT Ebersbrunn / Reichenbacher Str., Werdauer Str. (Lichtentanne)	2010-2012
135	Wegebau Dorfstraße 13 – 15 (Wildenfels OT Wiesen)	2008
147	Neubau und Ausbau Fußweg an der K 9352 im OT Lichtentanne / Thanhofer Str.	2008-2009

Handlungsfeld 6 – Aktive Freizeit-, Bildungs- und Erholungsangebote in landschaftlich attraktiven Räumen sowie kultur- und technikgeschichtlich bedeutsamen Einrichtungen

Inhaltliche Schwerpunkte		
<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung sowie weitere Entwicklung und Qualitätssteigerung von Angeboten für Aktiv- und Erholungs- sowie Kultur- und Bildungsangeboten für Bewohner und Besucher • verstärkte Erschließung und Nutzbarmachung des kulturgeschichtlichen Erbes (vor allem Steinkohlenbergbau, Automobil- und Textilindustrie) • Ausgestaltung des Rad-, Wander- und Reitwegenetzes unter besonderer Berücksichtigung überregionaler Wegeverbindungen in das Chemnitzer Land, das Erzgebirge und das Vogtland sowie nach Thüringen • Schaffung und gemeinsame Vermarktung eines Netzwerkes kultur- und technikgeschichtlicher Sachzeugen und Museen • Verbesserung der Erreichbarkeit von Freizeit- und Tourismuszielen • flächendeckende Ausschilderung der Wege und touristischen Angebote in Abstimmung mit den Nachbarregionen 		
Räumliche Schwerpunkte		
<ul style="list-style-type: none"> • gesamte ILE-Region unter besonderer Berücksichtigung der Verbindungen mit <ul style="list-style-type: none"> - der Stadt Zwickau - der Koberbachtalsperre als bedeutendstes Naherholungsgebiet - Orte mit Sachzeugen des Steinkohlenbergbaus - den benachbarten Regionen in Sachsen und Thüringen - Hartenstein als Staatlich anerkannter Erholungsort (in Vernetzung mit Angeboten im Umland) 		
Zum Handlungsfeld bisher vorliegende Projekte		
Nr.	Kurzbezeichnung	Zeitraum
P 7	Projektbündel: Netzwerk „Themenorientierter Radtourismus“ im Zwickauer Land in Vernetzung mit den Nachbarregionen und der Stadt Zwickau	2008-2013
P 10	Projektbündel: Netzwerk kultur- und technikgeschichtlicher Sachzeugen und Museen	2008-2013
P 11	Projektbündel: Qualitätssicherung und -verbesserung des Staatlich anerkannten Erholungsortes Hartenstein	2008-2010
1	Camping für Reittouristen (Fraureuth)	2007-2009
4	Weiterführung des Fuß- und Radwegs an der Crimmitschauer Straße bis zur Koberbachtalsperre (Werdau)	2007
9	Sanierung des Mittelwegs in mehreren Abschnitten (Werdau)	2007
11	Sanierung und Ausbau des Sportplatzes Langenhessen und Mehrzweckgebäudes (Werdau)	2007
14	Aufstellung einer restaurierten historischen Postsäule (Werdau)	2007-2008
15	Glück ist die Erfüllung von Kindheitsträumen - Entwicklung eines sozial ausgerichteten Freizeitkomplexes im Westen von Zwickau (Lichtentanne)	2008-2009
20	Vernetzung des Radwegenetzes des LK Zwickau u. Gemeinde Dennheritz, Radweg an der B175 (Dennheritz)	2009-2013
21	Vernetzung des Radwegenetzes des LK Zwickau u. Gemeinde Dennheritz, Radweg Meeraner Str. (Dennheritz)	2009-2013
23	Beschilderung des Crimmitschauer Rad- und Wanderwegenetzes (Crimmitschau)	2009-2013
24	Vernetzung des Crimmitschauer Rad- und Wanderwegenetzes, Wanderweg Langenreinsdorf (Crimmitschau)	2009-2013
25	Vernetzung des Crimmitschauer Rad- und Wanderwegenetzes, Radweg nach Lauenhain (Crimmitschau)	2009-2013
26	Vernetzung des Crimmitschauer Radwegenetzes mit Thüringen, Rad- und Wanderweg von Crimmitschau nach Thonhausen (Crimmitschau)	2009-2013
30	Qualitätssicherung- und Verbesserung des Staatlich anerkannten Erholungsortes Hartenstein	2008-2010
31	Erneuerung/Instandsetzung Turmhütte Mannichswalde	2007

Nr.	Kurzbezeichnung	Zeitraum
32	Sanierung des Gasthofes "Zur hohen Linde" im Ortsteil Blankenhain einschl. des Saales	2008-2010
36	Kegelbahn Grünau	2010
53	Sport- und Naturcamp Mülsen OT St. Niclas	
55	Revitalisierung der Kulturstätte Schlossruine Hartenstein	2007-2013
57	Errichtung eines Indianerdorfes (Langenbernsdorf)	2007-2009
60	Erhalt des Werdauer Waldes als Naherholungsgebiet (Werdau)	2008
62	Vernetzung von Rad-, Wander- und Reitwegen (Werdau)	2008
65	Aufbau der 2. Großdampfmaschine (Werdau)	2008
74	Raumgestaltung Ortsgeschichte OT St. Jacob	
75	Bau einer Traktorhalle zu Schauzwecken (Crimmitschau)	2007-2008
76	Anbindung des Bergbaulehrpfades "Zum Hohen Forst" an die Bergbaulandschaft Schneeberg und überreg. Wanderwege im Rahmen der Einbindung in die "Montanregion Erzgebirge"	2008-2013
77	Gebietsübergreifender Muldenradwanderweg mit Vernetzung tour. Angebote	2008-2012
79	Informationssystem- Beschilderungskonzept (Langenbernsdorf)	2009-2010
80	Der Römerweg - einst und heute (Lichtentanne)	2009-2011
81	Burg Schönfels - das glänzende Juwel am Tor der Silberstraße (Lichtentanne)	2008-2013
83	Wohnmobil Stellplätze (Hirschfeld)	2007-2008
85	Radwegbau/Straßenbau (Wildenfels)	2008
87	Schloss Wildenfels	2007-2013
89	Entwicklungskonzept zur Revitalisierung des Areals der Kies-Sand-Service GmbH und Bau Golfplatz (Reinsdorf/Zwickau)	
92	Tourprojekt West erzgebirge/Vogtland (Hirschfeld)	2008-2011
96	regionales und überregionales Radwegenetz - Radweganbindung Stadt Zwickau - Umland	2008 ff.
102	Jährlich, in den OT Leubnitz, Steinpleis, Königswalde und Langenhessen stattfindendes Werdauer Familienfest	2008 ff.
105	Wanderweg (Neukirchen)	2009-2010
107	Erweiterung des Sportplatzes in Neukirchen als Zentrum für die Jugend (Neukirchen)	2007-2009
111	Erstellung eines Marketingkonzeptes zur Verbesserung der Attraktivität des Deutschen Landwirtschaftsmuseums in Blankenhain	2008
116	Aufbau eines Netzwerkes Entwicklung des Radverkehrs im LK Zwickauer Land unter Einbindung der Nachbarregionen	2007/2008
118	Vernetzter Rad- und Wandertourismus/Renaturierung Mühlgraben und Vorstau (Fraureuth)	2009
133	Existenzsicherung des Chores (Fraureuth)	2007-2013
136	Schaffung und Betrieb einer Gastronomie in einem historischen Bauernhof (BJ 1801) mit Kletter- und Erlebnispark in Saupersdorf	2007-2009
137	Aufwertung eines Spielplatzes (Wilkau-Haßlau)	2007-2010
140	Umnutzung einer Etage im Hochbau des Gewerbeparkes Lichtentanne als Kegelbahn	2009-2012
143	Umnutzung Schulgebäude als Vereinshaus im OT Schönfels	2010-2013
146	Tourismusförderung und Heimatpflege (Langenweißbach OT Weißbach)	
148	Ausbau Schützenhaus Niederaltersdorf im Obergeschoss	2008-2010
149	Ausbau des Waldsportplatzes "Zur Hasenheide" Langenbernsdorf	2008-2009
150	Um- und Ausbau der ehem. Grundschule zum "Bürgerhaus" (Langenbernsdorf)	2009-2011
151	Festplatzgestaltung Ortsmitte "Trünzig"	2008-2009
152	Bolzplatz - Sanitärgebäude OT Trünzig	2008-2009
153	Ländlicher Wegebau Tierzuchtstraße bis an B 175 (Langenbernsdorf)	2008-2009
154	Küchenausbau (Katja Unger Partyservice Mülsen)	2007
155	radwanderseitige Erschließung in Richtung Kirchberg "Hoher Forst" (Wildenfels)	2010
156	Sanierung denkmalgeschützte Villa im Jugendstil (Kirchberg)	2007
158	Bau Vier-Bahn-Kegelsportanlage im Raum Kirchberg / Oberes Rödelbachtal	2008
163	Sanierung Meisterhaus (Kirchberg)	2008
164	Radweg Wilkau-Carlsfels (Kirchberg)	2008
166	Ausbau Rad- u. Wanderwege (Nachhaltige Nutzung und qualitative Aufwertung der Koberbachtalsperre u. ihres Umlandes)	2007-2013
167	Marketingstudie für Gewerbe u. Vereine (Nachhaltige Nutzung und qualitative Aufwertung der Koberbachtalsperre u. ihres Umlandes)	2007-2013
173	Umsetzungsmanagement (Nachhaltige Nutzung und qualitative Aufwertung der Koberbachtalsperre u. ihres Umlandes)	2007-2013
175	Bettenhaus am Wildgehege (Crimmitschau OT Gablenz)	2007-2009
176	Naturschule Lockmühle (Hirschfeld)	2007

Übersicht: Handlungsfelder und prioritäre Projekte im ILEK Zwickauer Land

<p>HF 1 <i>Regionale Stoff- und Wertschöpfungskreisläufe</i></p>	<p>HF 2 <i>Regionales Flächenmanagement für Handwerk, Gewerbe und Landwirtschaft sowie Wohnstandorte</i></p>	<p>HF 3 <i>Inwertsetzung von Kulturlandschaft durch Renaturierung und Instandsetzung, Umweltbildung und Vernetzung</i></p>	<p>HF 4 <i>Einstellung der Region auf die veränderte demografische Situation im wirtschaftlichen und sozialen Bereich</i></p>	<p>HF 5 <i>Infrastrukturanpassung zur Daseinsvorsorge, insbesondere zur Sicherung von Ver- und Entsorgung sowie Mobilität der Bevölkerung</i></p>	<p>HF 6 <i>Aktive Freizeit-, Bildungs- und Erholungsangebote in landschaftlich attraktiven Räumen sowie kultur- und technikgeschichtlich bedeutsamen Einrichtungen</i></p>
<p>P 1 <i>Projektbündel: Stärkung der Vermarktung regionaler Produkte und Entwicklung neuer Vertriebsformen</i></p>	<p>P 3 <i>Umnutzung historischer Bausubstanz zu Gewerbehöfen</i></p>	<p>P 8 <i>Projektbündel: Nachhaltige Nutzung und qualitative Aufwertung der Koberbachtalsperre und ihres Umlandes</i></p>	<p>P 4 <i>Projektbündel: Aktiv zu Hause im Zwickauer Land – Regionales ambulantes Betreuungsnetzwerk zur integrierten Gesundheitsversorgung</i></p>	<p>P 6 <i>Projektbündel: Konzipierung und Umsetzung eines touristischen Leit-systems für das Zwickauer Land</i></p>	<p>P 7 <i>Projektbündel: Netzwerk „Themenorientierter Rad-tourismus“ im Zwickauer Land in Vernetzung mit den Nachbarregionen und der Stadt Zwickau</i></p>
<p>P 2 <i>Aufbau, Vermarktung und Betrieb einer internetgestützten westsächsischen Materialbörse</i></p>		<p>P 9 <i>Sanierung und Renaturierung historischer Teich- und Bachlandschaften</i></p>	<p>P 5 <i>Projektbündel: Leben 55+</i></p>	<p>P 12 <i>Aufbau eines Rufbussystems im Zwickauer Land</i></p>	<p>P 10 <i>Projektbündel: Netzwerk kultur- und technikgeschichtlicher Sachzeugen und Museen</i></p>
				<p>P 13 <i>Projektbündel: Optimierung von Gemeindeverwaltungen mittels neuer Medien</i></p>	<p>P 11 <i>Projektbündel: Qualitätssicherung und -verbesserung des Staatlich anerkannten Erholungsortes Hartenstein</i></p>

5.2 Methodik der Projektauswahl

Entwicklung und Auswahl der Projekte für das ILEK Zwickauer Land erfolgten in einem **sehr intensiven Kommunikations- und Abstimmungsprozess** zwischen den beteiligten Akteuren, in welchem alle Gremien, d. h. Arbeitsgruppen, Lenkungsausschuss und Regionale Partnerschaft eingebunden waren. Daneben fand auf vielfältige Weise eine informelle Kommunikation statt – sowohl in Beratungen vor Ort mit kommunalen und privaten Projektträgern als auch während der wöchentlichen Sprechstunden im ABRAXAS-Vor-Ort-Büro in Zwickau. Dieser Prozess mündete in die **Entscheidungen der Regionalen Partnerschaft** am 12. Juni in Mülsen.

Die Einreichung von Vorhaben durch die Akteure erfolgte in strukturierter Form mittels Projektblättern, die zunächst anhand folgender **Mindestkriterien** einer Bewertung unterzogen wurden:

- plausible Bezeichnung und Charakterisierung des Vorhabens
- Passfähigkeit zum ILEK-Leitbild
- Benennung des Trägers
- Darstellung von Kosten und Finanzierung (einschließlich Eigenmittel)
- Darstellung des Zeitrahmens.

Soweit möglich wurden Einordnung und Bewertung der Projektblätter **mit Trägern bzw. Ansprechpartnern rückgekoppelt**, wodurch diese Gelegenheit zur Ergänzung oder weiteren Untersetzung ihrer Vorhaben erhielten. Dieser Service wurde von vielen Akteuren dankbar angenommen und führte zu einer Qualitätsverbesserung bzw. einem höheren Reifegrad ihrer Vorhaben.

Insgesamt enthält das ILEK Zwickauer Land 176 Projekte (siehe Anlage 13). Die Projektliste ist damit nicht abgeschlossen. Die Akteure der Region haben während der Umsetzung des ILEK die Möglichkeit, weitere Vorhaben einzureichen.

5.3 Prioritätensetzungen

Besonders intensiv wurde um die **Prioritätensetzung** gerungen, die durch Beratungen der Arbeitsgruppen und dem Lenkungsausschuss vorbereitet und durch die regionale Partnerschaft beschlossen wurde. Durch die Prioritätensetzung hebt die regionale Partnerschaft jene Projekte hervor, die für das Zwickauer Land nach dem gegenwärtigen Erkenntnisstand von besonderer Bedeutung sind. Die einzelnen Projekte bzw. Teilmaßnahmen sind dabei im Verlauf des Umsetzungsprozesses durch die zu bildende Regionale Arbeitsgruppe noch einmal genau auf Förderfähigkeit und Relevanz zu überprüfen.

Prioritäre Projekte haben möglichst vielen der folgenden **Kriterien** in hohem Maße gerecht zu werden:

- Regionale Bedeutung
- Vernetzung
- Pilot-/Initiativfunktion
- Wertschöpfung/Schaffung von Arbeitsplätzen.

Projektblatt Nr. P 1**1 Bezeichnung des Projektes:**

Projektbündel: Stärkung der Vermarktung regionaler Produkte und Entwicklung neuer Vertriebsformen

2 Ziel:

Stärkung der Marktmacht der Direktvermarktung, Identifikation der Konsumenten der Region mit den Produkten der Region, Erschließung neuer Zielgruppen, Stärkung der regionalen Produktivität des Lebensmittelbereichs

3 Begründung der Priorität:

Aus der Kooperation der beteiligten Akteure entsteht gegenseitiger Vorteil, regionale Wertschöpfung und regionale Kommunikation schaffen Zufriedenheit und Identifikation mit der Region.

Kriterium	Bewertung	
	sehr bedeutend	gegeben
Regionale Bedeutung	✓	
Vernetzung	✓	
Pilot- bzw. Initiativefunktion	✓	
Wertschöpfung/Schaffung von Arbeitsplätzen	Wertschöpfungskreisläufe werden geschlossen und tragen zu einer eigenständigen Wirtschafts- und Regionalentwicklung bei	

4 Kurzbeschreibung:

Entwicklung einer regionalen Dachmarke, Schaffung von Regional-Food-Restaurants als Antwort auf amerikanische Fast-Food-Ketten, damit im Zusammenhang Revitalisierung von aufgegebenen Tankstellen, Schaffung von Regionaldiscountern in den Städten Chemnitz und Zwickau

5 Träger (und evtl. Partner):

Obst- und Gemüseproduktion Marienthal GmbH
Obstbau Kühgrund GmbH & Co KG

6 Vernetzung mit anderen Projekten:

Direktvermarkter aus der Region

7 Zeitplan:

2008-2012

8 Kosten und Finanzierung:

siehe Projekt Nr. 100

Projektblatt Nr. P 2**1 Bezeichnung des Projektes:**

Aufbau, Vermarktung und Betrieb einer internetgestützten westsächsischen Materialbörse

2 Ziel:

Ansiedlung neuer Unternehmen, Stärkung der vorhandenen Gewerbebetriebe und Schaffung von Arbeitsplätzen durch Verbesserung der regionalen Kommunikation

3 Begründung der Priorität:

Enorme Kommunikationsdefizite wurden als eine entscheidende Schwäche der Region erkannt. Dieses Kooperationsprojekt kann dazu beitragen, diese Schwäche zu überwinden.

Kriterium	Bewertung	
	sehr bedeutend	gegeben
<i>Regionale Bedeutung</i>	✓	
<i>Vernetzung</i>	✓	
<i>Pilot- bzw. Initiativfunktion</i>		✓
<i>Wertschöpfung/Schaffung von Arbeitsplätzen</i>	multiplikative Wirkung	

4 Kurzbeschreibung:

- Informationen zu Produkten, Angeboten, Produktionskapazitäten, Lagerbeständen und Lieferzeiten regional tätiger Unternehmen
- Darstellung des Bedarfs und der Lieferfristen regional tätiger Unternehmen
- Vernetzung regional tätiger Unternehmen durch die Organisation persönlicher Kontakte
- Präsentationsmöglichkeiten für Unternehmen

5 Träger (und evtl. Partner):

Appelt Mediendesign
Michael Appelt

6 Vernetzung mit anderen Projekten:

Regionale Wertschöpfungsketten und touristische Netzwerke

7 Zeitplan:

2007-2013

8 Kosten und Finanzierung:

Kosten: ca. 20.000 €

Finanzierung: Eigenmittel (Anteil Stadt) werden gesichert
Fördermittel gemäß Richtlinie

Projektblatt Nr. P 3**1 Bezeichnung des Projektes:**

Umnutzung historischer Bausubstanz insbesondere für Handwerk und Gewerbe

2 Ziel:

- Ansiedlung und Verlagerung von Handwerks- und Gewerbebetrieben in innerörtliche leer stehende oder wenig genutzte historische Bausubstanz (ortsbildprägende Drei-Seiten-Höfe)
- ergänzende Wohnnutzung
- langfristige Denkmalerhaltung durch Denkmalnutzung
- eine durch Nutzung geprägte Ortsbildgestaltung
- ein für die Gemeinde verbessertes Gewerbesteueraufkommen
- lebendiges Gemeindeleben
- imagebildend und modellhaft

3 Begründung der Priorität:

- plausibler Versuch der Umkehrung der derzeitigen demografischen Entwicklung
- hoher Grad an Vernetzung mit anderen Projekten
- Schaffung von Arbeitsplätzen
- hohe Effizienz und Imagecharakter des Projektes
- Modellhaftigkeit

Kriterium	Bewertung	
	sehr bedeutend	bedeutend
<i>Regionale Bedeutung</i>	✓	
<i>Vernetzung</i>	✓	
<i>Pilot- bzw. Initiativfunktion</i>	✓	
<i>Wertschöpfung/Schaffung von Arbeitsplätzen</i>	Durch synergetische Wirkungen hohe Wahrscheinlichkeit von standortgebundener Wertschöpfung und somit beste Voraussetzungen zur dauerhaften Schaffung von Arbeitsplätzen.	

4 Kurzbeschreibung:

Mit der Ansiedlung und Verlagerung insbesondere von Handwerks- und Gewerbebetrieben in innerörtliche leer stehende oder wenig genutzte historische Bausubstanz (ortsbildprägende Drei-Seiten-Höfe) wird für deren langfristige Erhaltung, für ein homogenes Ortsbild und ein lebendiges Gemeindeleben gesorgt. Das Projekt wird in den Phasen Datenerhebung, Werbung, Management, Evaluation und Präsentation umgesetzt.

5 Träger (und evtl. Partner):

Gemeinde Langenbernsdorf

6 Vernetzung mit anderen Projekten:

- Regionalmanagement
- Management Koberbachtalsperre
- der Internetplattform Westsachsen
- dem Beschilderungskonzept und dem Informationsleitsystem
- dem Rufbussystem
- dem Rad- und Wanderwegenetz
- dem Lernort Natur Mobil

7 Zeitplan:

2007-2012

8 Kosten und Finanzierung:

Eigenmittel der Gemeinde und Fördermittel gemäß Richtlinie

Projektblatt Nr. P 4**1 Bezeichnung des Projektes:**

Projektbündel: Aktiv zu Hause im Zwickauer Land – Regionales ambulantes Betreuungsnetzwerk zur integrierten Gesundheitsversorgung

2 Ziel:

- Zukunftsfähige Gesundheitsversorgung mit persönlicher Beratung und Führung
- Schaffung eines integrierten Netzwerkes für die gesundheitliche Betreuung
- Nutzung der Potentiale des Alters zur Schaffung von Arbeits- und Lebensqualität (insbesondere Frauenarbeitsplätzen)

3 Begründung der Priorität:

Das Projekt weist einen hoch innovativen und pilothaften Charakter auf, indem es einen Ausweg zeigt aus dem Teufelskreis von sinkender gesundheitlicher Betreuungsgeschichte und steigenden Kosten. Im Ergebnis des Projektes werden insbesondere Frauenarbeitsplätze entstehen, so dass dieses Projekt einen Beitrag leistet, um junge, qualifizierte Frauen in der Region zu halten bzw. wieder zurückzuführen.

Kriterium	Bewertung	
	sehr bedeutend	bedeutend
<i>Regionale Bedeutung</i>	✓	
<i>Vernetzung</i>	✓	
<i>Pilot- bzw. Initiativfunktion</i>	✓	
<i>Wertschöpfung/Schaffung von Arbeitsplätzen</i>	multiplikative Wirkung	

4 Kurzbeschreibung:

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels in der Region Zwickau (Überalterung), der wirtschaftlichen Situation der Gesundheitsversorger (Gesundheitsreform, Finanzkraft der Krankenkassen, ...) und der generellen Gefährdung der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum wird das Projekt ein regionales Betreuungsnetzwerk rund um das Thema Gesundheit konzipieren und umsetzen. Im Mittelpunkt steht dabei die Verbesserung (die Absicherung) der ambulanten Versorgung auf Basis neuer Versorgungsmodelle im Sinne eines integrierten Gesundheitsnetzwerkes für die Region Zwickau.

5 Träger (und evtl. Partner):

Gemeinde Reinsdorf in Kooperation mit anderen Kommunen sowie dem Verein Zukunftsregion Zwickau e. V., Accenture GmbH Berlin sowie Trägern des Gesundheitswesens und medizinischer Dienstleister

6 Vernetzung mit anderen Projekten:

Vernetzung nach innen und außen ist das grundlegende Konstruktionsprinzip dieses Projektes. Unter anderem wird eine Vernetzung mit dem Projekt Leben 55+ erfolgen.

7 Zeitplan

2008-2010

8 Kosten und Finanzierung:

Kosten: 1.800.000 €

Finanzierung:

Kommunaler Anteil der Eigenmittel zu Projektbogen gesichert, Interesse von Krankenkassen wurde bekundet

Fördermittel: gemäß Richtlinie

Projektblatt Nr. P 5**1 Bezeichnung des Projektes:****Projektbündel: Leben 55+****2 Ziel:**

Die Region Zwickau soll Vorbildregion werden in Deutschland und Europa für die Gestaltung des Zusammenlebens in einer Gesellschaft, die sich im demografischen Wandel befindet. Neue Produkte und Dienstleistungen, abgestimmt auf die wachsende Bevölkerungsgruppe älterer Menschen, können hier entwickelt, getestet und vermarktet werden. Das gezielte Arbeiten an den Bedürfnissen der älteren Generation eröffnet neue Chancen für junge Menschen – in Entwicklung, Produktion, Vermarktung und Erbringung der Dienstleistung. Das Einbinden von Senioren in soziale und kulturelle Aufgaben schafft Motivation und das Gefühl, noch für gesellschaftlich sinnvolle Aufgaben gebraucht zu werden. Das ermöglicht Angebote, die auf normalem Weg nicht darstellbar wären.

3 Begründung der Priorität:

Durch die strikte Orientierung auf die Bedürfnisse einer wichtigen, in Zukunft weiter wachsenden Zielgruppe können neuartige wirtschaftliche und soziale Effekte erzielt, insbesondere Arbeitsplätze in vielen Bereichen geschaffen werden. Dies begründet die herausragende Pilothaftigkeit des Vorhabens. Intensive und vielfältige Vernetzungen sind konstituierende Elemente des Projektes.

Kriterium	Bewertung	
	sehr bedeutend	bedeutend
<i>Regionale Bedeutung</i>	✓	
<i>Vernetzung</i>	✓	
<i>Pilot- bzw. Initiativfunktion</i>	✓	
<i>Wertschöpfung/Schaffung von Arbeitsplätzen</i>	multiplikative Wirkung	

4 Kurzbeschreibung:

Leitprojekt der Region zur Planung, Koordination und Umsetzung aller Aktivitäten, die dazu dienen, den demografischen Wandel als Entwicklungschance aufzunehmen und innovative Lösungen in folgenden Lebensbereichen zu entwickeln: Gesundheit, Verwaltung, Wohnen und Leben, Kultur, Wirtschaft, Forschung und Entwicklung, Verkehr, Tourismus, Bildung, Sport und Freizeit.

5 Träger (und evtl. Partner):

Gemeinde Reinsdorf

6 Vernetzung mit anderen Projekten:

u. a. mit dem Projekt „Aktiv zu Hause im Zwickauer Land“ und verschiedenen Vorhaben

7 Zeitplan:

2008-2010

8 Kosten und Finanzierung:*Kosten:* 1.300.000 €*Finanzierung:*

Eigenmittel der Kommune zu Projektbeginn gesichert, nach Vorgesprächen ist die finanzielle Einbindung regionaler Unternehmen zu erwarten

Fördermittel: gemäß Richtlinie

Projektblatt Nr. P 6**1 Bezeichnung des Projektes:**

Projektbündel: Konzipierung und Umsetzung eines touristischen Leitsystems für das Zwickauer Land

2 Ziel:

Erhöhung der touristischen Attraktivität der Region, Steigerung der touristischen Nachfrage über bessere Besucherlenkung und informationelle Vernetzung von Attraktionen, dadurch Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen.

3 Begründung der Priorität:

Die Besucherlenkung in das Zwickauer Land ist bisher sehr lückenhaft und uneinheitlich. Mit dem geplanten System wird der Freizeitwert der Region bedeutend erhöht.

Kriterium	Bewertung	
	sehr bedeutend	bedeutend
<i>Regionale Bedeutung</i>	✓	
<i>Vernetzung</i>	✓	
<i>Pilot- bzw. Initiativfunktion</i>		✓
<i>Wertschöpfung/Schaffung von Arbeitsplätzen</i>	multiplikative Wirkung	

4 Kurzbeschreibung:

Konzipierung und Realisierung eines einheitlichen sowie flächendeckenden und mit den Nachbarregionen und der Stadt Zwickau abgestimmten touristischen Leitsystems

5 Träger (und evtl. Partner):

Von den Kommunen Crimmitschau (Nr. 23) und Langenbernsdorf (Nr. 79) liegen bereits Projektblätter vor.

6 Vernetzung mit anderen Projekten:

- Radwegenetz der Region
- Netzwerk kultur- und technikgeschichtlicher Sachzeugen und Museen

7 Zeitplan:

2008-2013

8 Kosten und Finanzierung:

Kostenermittlung ist Bestandteil der Konzepterstellung

Projektblatt Nr. P 7**1 Bezeichnung des Projektes:**

Projektbündel: Netzwerk „Themenorientierter Radtourismus“ im Zwickauer Land in Vernetzung mit den Nachbarregionen und der Stadt Zwickau

2 Ziel:

Entwicklung des Netzwerkes von Angeboten für Radfahrer im Zwickauer Land zur Erhöhung des Freizeitwertes der Region und zur Förderung des Ausflugstourismus

3 Begründung der Priorität:

Das Netzwerk fordert und fördert in besonderer Weise die Zusammenarbeit der Kommunen innerhalb der Region. Alle zu realisierenden Maßnahmen orientieren sich an den Qualitätskriterien des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs e. V. Dieses Projekt besitzt für die Unternehmen des Gastgewerbes und der Freizeitwirtschaft Initiativfunktion für weiterführende Investitionen. Die Zusammenarbeit mit den Akteuren in den benachbarten ILE-Regionen wurde bereits abgestimmt.

Kriterium	Bewertung	
	sehr bedeutend	bedeutend
<i>Regionale Bedeutung</i>	✓	
<i>Vernetzung</i>	✓	
<i>Pilot- bzw. Initiativfunktion</i>	✓	
<i>Wertschöpfung/Schaffung von Arbeitsplätzen</i>	multiplikative Wirkung	

4 Kurzbeschreibung:

Anpassung des vorhandenen Radwegenetzes an die Bedürfnisse der Nutzer auf der Basis der Qualitätskriterien des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs e. V. Noch bestehende Angebotslücken in der Infrastruktur sollen im Rahmen dieses Projektes geschlossen werden. Begleitende Maßnahmen wie die Vereinheitlichung des Informations- und Wegeleitsystems, die Anbindung von Unternehmen des Gastgewerbes an das überregionale Wegenetz und das Anlegen von Rastplätzen werben das Angebot weiter auf.

5 Träger (und evtl. Partner):

Landratsamt Zwickauer Land, Fachdienst Kreisentwicklung und Wirtschaftsförderung
Städte und Gemeinden, Unternehmen des Gastgewerbes und der Freizeitwirtschaft

6 Vernetzung mit anderen Projekten:

Das Projekt ist vernetzt mit den radtouristischen Projekten der Stadt Zwickau, der Landkreise Aue-Schwarzenberg, Chemnitzer Land und Vogtland.

7 Zeitplan:

2008-2013

8 Kosten und Finanzierung:

siehe einzelne Projekte (Nr. 4, 20 - 26, 44, 62, 77)

Projektblatt Nr. P 8**1 Bezeichnung des Projektes:**

Projektbündel: Nachhaltige Nutzung und qualitative Aufwertung der Koberbachtalsperre und ihres Umlandes

2 Ziel:

Durch technische Maßnahmen, Flächenmanagement, abgestimmte Organisation und Betriebsführung erfolgen eine Verbesserung der Wasserqualität und Minimierung der Nutzungskonkurrenzen und damit eine qualitative Aufwertung des Freizeitangebotes.

3 Begründung der Priorität:

Durch Vernetzung und Kooperation soll ein Modell zur Bewältigung komplexer Problemlagen erarbeitet werden. Durch Prozessdokumentation werden Lösungsstrategien übertragbar.

Kriterium	Bewertung	
	sehr bedeutend	bedeutend
<i>Regionale Bedeutung</i>	✓	
<i>Vernetzung</i>	✓	
<i>Pilot- bzw. Initiativfunktion</i>	✓	
<i>Wertschöpfung/Schaffung von Arbeitsplätzen</i>	multiplikative Wirkung	

4 Kurzbeschreibung:

Das Projektbündel besteht aus folgenden Einzelprojekten:

Studie zum Konfliktmanagement Koberbachtalsperre, Abwasserreinigung, Radwegenetz, Indianerdorf, Leitsystem Beschilderung, Marke „Koberland“, Internetplattform Westsachsen, raumbezogenes Management

5 Träger (und evtl. Partner):

Gemeinde Werdau, Gemeinde Langenbernsdorf, Wirtschafts- und Sozialpartner

6 Vernetzung mit anderen Projekten:

Motor der Vernetzung soll ein raumbezogenes Management sein. Die in der Kurzbeschreibung genannten teilhabenden Projekte lassen Breite und Tiefe des Vorhabens erahnen.

7 Zeitplan:

2007-2013

8 Kosten und Finanzierung:

siehe einzelne Projekte (Nr. 57, 66)

Projektblatt Nr. P 9**1 Bezeichnung des Projektes:**

Projektbündel: Sanierung und Renaturierung von historischen Teichen, Fluss- und Bachabschnitten

2 Ziel:

Aufwertung wichtiger Kulturlandschaftsbereiche mit den Zielen eines verbesserten Hochwasserschutzes, der Erhaltung und Verbesserung sensibler Lebensräume, der Aufwertung der Erholungsfunktion und der Umweltbildung

3 Begründung der Priorität:

Durch das Maßnahmenbündel werden parallel und auf engem Raum über Jahrzehnte hinweg vernachlässigte Gewässer hin zu ausgeglichenen Ökosystemen entwickelt. Durch vor allem interkommunale Kooperationen entstehen Synergien, die die Instandsetzungs- und Renaturierungskosten für das Einzelvorhaben dämpfen.

Kriterium	Bewertung	
	sehr bedeutend	bedeutend
<i>Regionale Bedeutung</i>	✓	
<i>Vernetzung</i>	✓	
<i>Pilot- bzw. Initiativfunktion</i>	✓	
<i>Wertschöpfung/Schaffung von Arbeitsplätzen</i>	durch vorsorgende Nutzung werden Gewässerabschnitte langfristig und Kosten sparend erhalten	

4 Kurzbeschreibung:

Teiche sollen geschlämmt, Uferbereiche naturnahe instand gesetzt, Hochwasserschutzräume ertüchtigt, die Gewässer in touristische Vermarktung und in Maßnahmen zur Umweltbildung einbezogen werden

5 Träger (und evtl. Partner):

Städte und Gemeinden, Wirtschaftspartner

6 Vernetzung mit anderen Projekten:

es besteht eine interkommunale Vernetzung mit anderen gleichartigen Projekten

7 Zeitplan:

2008-2013

8 Kosten und Finanzierung:

siehe einzelne Projekte (Nr. 18, 19, 33, 71, 88, teilweise 99)

Projektblatt Nr. P 10**1 Bezeichnung des Projektes:**

Projektbündel: Netzwerk kultur- und technikgeschichtlicher Sachzeugen und Museen

2 Ziel:

Sicherung von Arbeitsplätzen, Schaffung von Arbeitsplätzen durch Angebote in komplementären Bereichen (z. B. Gastronomie)

Nutzung der Kultur- und Technikgeschichte zur Stärkung der regionalen Identität und als Elemente der Wertschöpfung

3 Begründung der Priorität:

Das Netzwerk umfasst nicht nur Sachzeugen und Museen der gesamten Region sondern besitzt auch hinsichtlich einer Stärkung der schwach ausgeprägten regionalen Identität eine sehr große Bedeutung. Eine Pilotfunktion ist hinsichtlich der Initiierung und Einbindung weiterer Vorhaben gegeben.

Kriterium	Bewertung	
	sehr bedeutend	bedeutend
<i>Regionale Bedeutung</i>	✓	
<i>Vernetzung</i>	✓	
<i>Pilot- bzw. Initiativfunktion</i>		✓
<i>Wertschöpfung/Schaffung von Arbeitsplätzen</i>	multiplikative Wirkung	

4 Kurzbeschreibung:

Erhaltung, Inwertsetzung und Vernetzung regionsprägender Sachzeugen, Ausstellungen und Museen auf kulturell- und technikgeschichtlichem Gebiet in Verbindung mit einer entsprechenden Verkehrsinfrastruktur (Rad- und Wanderwege, Zuwegungen, Parkplätze, Beschilderung, Marketing)

5 Träger (und evtl. Partner):

Museumsverbund Zwickauer Land (Vernetzung): weitere Träger siehe einzelne Projekte (Nr. 75, 14, 55, 65, 76, 80, 81, 82, 85)

6 Vernetzung mit anderen Projekten:

Verknüpfung mit entsprechenden Angeboten in der Stadt Zwickau.

Überregionale Vernetzung mit dem thematischen Projekt „Von den Tiefen der Erde zu den Weiten des Himmels“ (Prioritäres Projekt im ILEK Vogtland).

7 Zeitplan:

2008-2013

8 Kosten und Finanzierung:

siehe einzelne Projekte (Nr. 75, 14, 55, 65, 76, 80, 81, 82, 85)

Projektblatt Nr. P 11

1 Bezeichnung des Projektes:

Projektbündel: Qualitätssicherung und -verbesserung des Staatlich anerkannten Erholungsortes Hartenstein

2 Ziel:

- Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen
- Infrastruktur- und Angebotsentwicklung für Erholungstourismus
- Erschließung neuer Gästepotentiale
- Vernetzung mit anderen Erholungsangeboten in der Region

3 Begründung der Priorität:

Hartenstein als einziger Staatlich anerkannter Erholungsort der ILE-Region kommt eine Initiativfunktion bei der Entwicklung und Vernetzung touristischer Angebote zu. Diese wird mit dem vorliegenden Projekt wahrgenommen. Durch die Vernetzung werden Synergieeffekte erzielt und somit erfolgt eine Steigerung des Freizeit- und Erholungswertes.

Kriterium	Bewertung	
	sehr bedeutend	gegeben
Regionale Bedeutung	✓	
Vernetzung	✓	
Pilot- bzw. Initiativfunktion		✓
Wertschöpfung/Schaffung von Arbeitsplätzen	multiplikative Wirkung	

4 Kurzbeschreibung:

Durch gezielte Maßnahmen (u. a. der Nachnutzung von Bergbaunachfolgelandschaften) werden Infrastruktureinrichtungen geschaffen, die der Verbesserung des touristischen Angebotes dienen und den Bedürfnissen heutiger und künftiger Gästegruppen entsprechen. Durch die Vernetzung mit ähnlich gelagerten Angeboten, wie beispielsweise mit dem Tierpark Hirschfeld, soll die Attraktivität des ländlichen Raumes erhöht werden. Die Vernetzungspartner sind ebenfalls Träger von Projekten des ILEK. Das Projektbündel des Erholungsortes Hartenstein besteht aus folgenden Vorhaben:

- Überregionaler Freizeittreffpunkt (z. B. Eissportanlage) im integrierten Rad- und Wanderwegkonzept
- Vernetzung der touristischen Angebote mit den Anliegerkommunen z. B. Bad Schlema, Nachnutzung der Wismutschachanlage 371
- Ausbau Rad- und Wanderwege
- Öffentliche Toilettenanlage

5 Träger (und evtl. Partner):

Stadt Hartenstein in Kooperation mit touristischen Leistungsträgern in der Stadt und ihrer Umgebung

6 Vernetzung mit anderen Projekten:

Das Projekt ist vernetzt mit dem „Netzwerk kultur- und technikgeschichtlicher Sachzeugen und Museen“ und mit dem Netzwerk „Themenorientierter Radtourismus“ im Zwickauer Land mit dem Muldental-Radfernweg als Premium-Weg.

7 Zeitplan:

2008-2010

8 Kosten und Finanzierung:

Kosten: 700.000 €
Finanzierung: Eigenmittel vorhanden (Rücklagen)
Fördermittel: gemäß Richtlinie

Projektblatt Nr. P 12**1 Bezeichnung des Projektes:**

Aufbau eines Rufbussystems im Zwickauer Land

2 Ziel:

Optimierung der ÖPNV-Anbindung des ländlichen Raumes unter den Bedingungen des Bevölkerungsrückgangs und steigender Kosten

3 Begründung der Priorität:

Das Projekt weist einen Ausweg aus der drohenden Abwärtsspirale des ÖPNV und trägt damit dazu bei, dass der ländliche Raum nicht von öffentlichen Verkehrsangeboten abgehängt wird, was insbesondere Kinder, Jugendliche und Senioren treffen würde.

Kriterium	Bewertung	
	sehr bedeutend	bedeutend
<i>Regionale Bedeutung</i>	✓	
<i>Vernetzung</i>		✓
<i>Pilot- bzw. Initiativfunktion</i>		✓
<i>Wertschöpfung/Schaffung von Arbeitsplätzen</i>	Sicherung von Arbeitsplätzen	

4 Kurzbeschreibung:

- Durchführung einer Bedarfsanalyse
- nach einer Analysephase wird ein Fahrtenmanagement für Rufbusse konzipiert (z. B. Tagesrandlagen, Wochenenden)
- die Betriebsorganisation des Verkehrsbetriebes wird entsprechend angepasst (u. a. Sicherung einer kurzfristigen Dispositionsmöglichkeit)

5 Träger (und evtl. Partner):

RVW GmbH

6 Vernetzung mit anderen Projekten:

Eine Abstimmung mit der Stadt Zwickau ist unbedingt erforderlich.

Nach erfolgreicher Einführung ist die Ausweitung des Projektes im Rahmen des VMS möglich.

7 Zeitplan:

2007-2008

8 Kosten und Finanzierung:

Kosten: ca. 50.000 € - 70.000 €

Eigenanteil: gesichert

Fördermittel: entsprechend der Richtlinie

Projektblatt Nr. P 13**1 Bezeichnung des Projektes:**

Projektbündel: Optimierung von Gemeindeverwaltungen mittels neuer Medien

2 Ziel:

- Ziel des Projektes ist es, angesichts dieser Herausforderungen neue Lösungswege zur Optimierung der Gemeindeverwaltung aufzuzeigen, damit diese auch weiterhin ihren Handlungs- und Gestaltungsspielraum aktiv ausgestalten können.
- Ergebnis des Projektes sind optimierte Gemeinden, die über ein standardisiertes, modulares Verfahren vorhandene Effizienz- und Synergiepotentiale realisiert haben.
- Die optimierte Verwaltung soll sich durch Bürgernähe, Qualität der erbrachten Leistung und Kosteneffizienz auszeichnen.

3 Begründung der Priorität:

Die Pilotfunktion ergibt sich aus der unmittelbaren Übertragbarkeit von Ergebnissen auf andere interessierte Kammern in Form von Handlungsanleitungen und Schulung von Umsetzungsexperten.

Kriterium	Bewertung	
	sehr bedeutend	bedeutend
Regionale Bedeutung	✓	
Vernetzung		✓
Pilot- bzw. Initiativefunktion	✓	
Wertschöpfung/Schaffung von Arbeitsplätzen	Kriterium nicht zutreffend	

4 Kurzbeschreibung:

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und Auswirkungen der bevorstehenden Kommunalreform sowie zunehmenden Kostendrucks (Zuweisungsreduktion) und „schärferer“ Produktivitätsvorgaben des Rechnungshofes wird das Projekt ein standardisiertes Verfahren erarbeiten, um im Zusammenspiel mehrerer Kommunalverwaltungen vorhandene Effizienz- und Synergiepotentiale realisieren zu können. Das Projekt wird erreichen, dass jede einzelne Kommune ihren vorhandenen Gestaltungs- und Handlungsspielraum optimieren und damit aktiv und zukunftsorientiert ausgestalten kann. Dabei unterstützen sich die beteiligten Gemeinden entsprechend ihrer spezifischen Stärken und bauen Kooperation zum Nutzen ihrer Bürger aus.

5 Träger (und evtl. Partner):

Gemeinde Reinsdorf in Kooperation mit dem Verein Zukunftsregion Zwickau e. V. und weiteren Partnern

6 Vernetzung mit anderen Projekten:

Die Vernetzung erfolgt insbesondere mit kompatiblen Projekten der Kreisverwaltung, der WIREG und der IHK

7 Zeitplan:

2008

8 Kosten und Finanzierung:

Kosten: 1.460.000 €

Finanzierung:

Kommunaler Anteil der Eigenmittel gesichert; Kofinanzierung durch Einbindung der regionalen Wirtschaft

Fördermittel: gemäß Richtlinie

6 Umsetzungs-, Evaluierungs- und Finanzkonzept

6.1 Umsetzung des ILE-Prozesses – Organisations-Kommunikationsstruktur

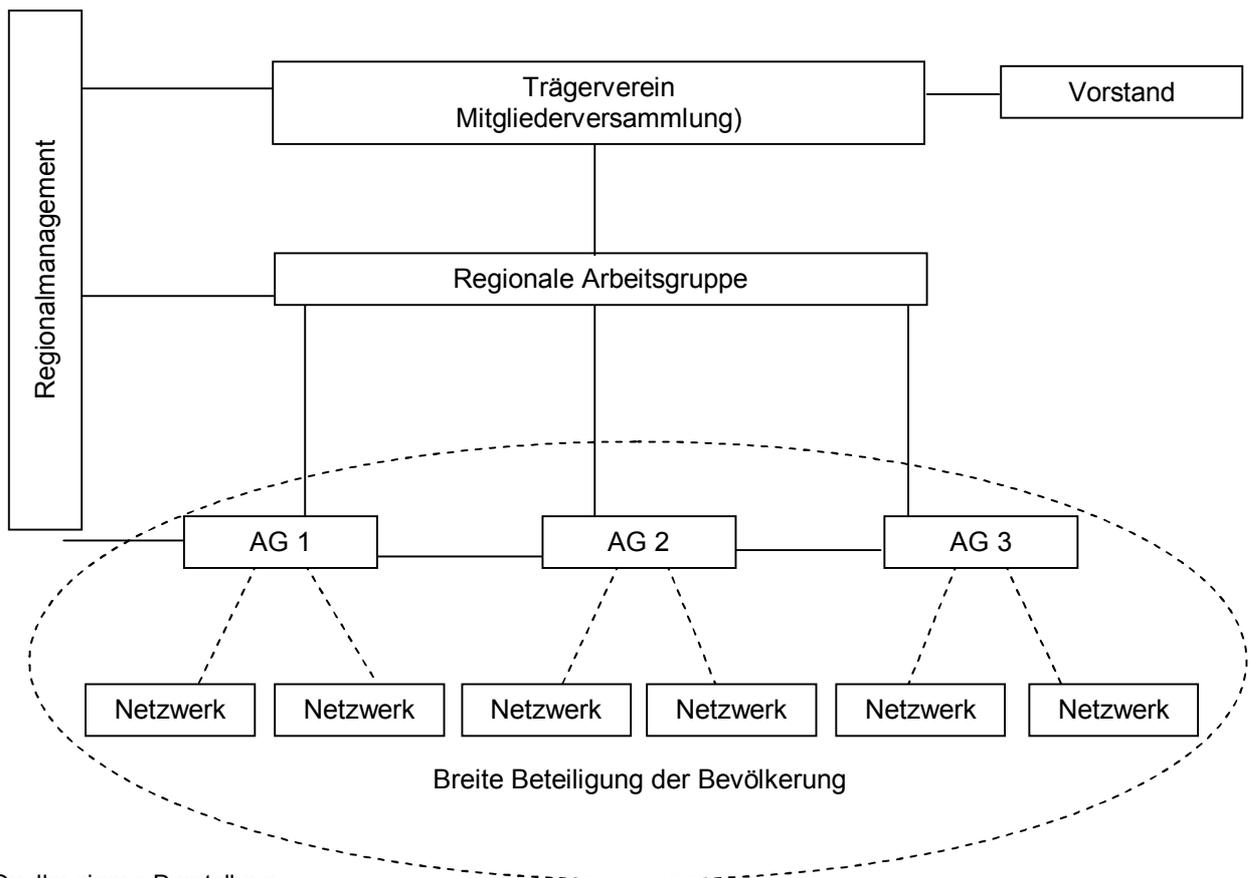
Auch wenn sich die Arbeitsstruktur zur Erstellung des ILEK als sehr produktiv erwiesen hat, muss sich die Umsetzungsstruktur von dieser unterscheiden.

Die bisherigen Strukturelemente des ILEK-Prozesses haben ihre Rolle wie folgt terminiert:

- **Arbeitsgruppen:** unbefristet
- **Lenkungsausschuss:** unbefristet
- **Regionale Partnerschaft:** durch Geschäftsordnung (vgl. Anlage 6.4) befristet auf zwei Beratungen zur Erörterung und Beschlussfassung zu den entscheidungsrelevanten Teilen des ILEK; hat sich nach der 2. Beratung wieder aufgelöst.

Durch Beschluss der Regionalen Partnerschaft vom 12. Juni 2007 wurde **der Lenkungsausschuss mit der Schaffung der Voraussetzungen für Umsetzungsstrukturen für das ILEK beauftragt**. Auf seiner Beratung am 22. Juni 2007 favorisierte der Lenkungsausschuss die Rechtsform des Vereins für die Trägerschaft der Umsetzung. Insbesondere soll geprüft werden, ob der bereits bestehende Verein „Zukunftsregion Zwickau e. V.“ für die Übernahme dieser Funktion geeignet ist, zumal dieser zur Beförderung der regionalen Entwicklung gegründet wurde.

Abbildung 6: Umsetzungsstruktur des ILEK Zwickauer Land (Vorschlag)



Quelle: eigene Darstellung

Unter dem Dach des Trägervereins wird sich die künftige Umsetzungsstruktur des ILEK wie folgt darstellen:

- **Regionale Aktionsgruppe als Entscheidungsgremium**
Zusammensetzung: Kommunale Vertreter sowie Wirtschafts- und Sozialpartner entsprechend den LEADER-Richtlinien
- **Regionalmanagement** als Operativorgan zur Beratung und Betreuung der regionalen Akteure sowie als Geschäftsstelle der Regionalen Aktionsgruppe (Das detaillierte Leistungsbild für das Regionalmanagement wird in Anlage 5.2 dargestellt.)
- **Thematische Arbeitsgruppen** (wie bisher) als Beratungs- und Empfehlungsgremien
- **Fachbeirat**
Unterstützung der Regionalen Aktionsgruppe bei der Auswahl und fachlichen Bewertung der Projekte, u. a. die fachliche Vorprüfung der Projekte und ggf. die Vorbereitung einer Entscheidungsvorlage für die Regionale Aktionsgruppe. Zusammensetzung: im ländlichen Raum wirkende Wirtschafts- und Sozialpartner sowie betroffene Fachämter

Eine der Aufgaben des künftigen Regionalmanagements wird die Prüfung der eingegangenen und eingehenden Projektvorschläge sein. Als Instrument dient ein Bewertungsbogen zur Projektauswahl. Der Projektbewertungsbogen dient der Priorisierung der Projekte, d. h. der Empfehlung der Prioritätensetzung auf der Basis regional abgestimmter Kriterien. Die Bewertung der Projekte erfolgt zunächst auf der Grundlage der Informationen, welche die Träger mittels Projektblättern übermittelt haben. Dieser Bewertungsprozess wird durch Gespräche mit den Akteuren und Vor-Ort-Terminen ergänzt.

Mindestkriterien für Projekte

Damit ein Projekt zur Umsetzung des ILEK in die Prioritätenliste aufgenommen wird, muss eine Reihe von Mindestkriterien erfüllt sein bzw. nachweisbar in absehbarer Zeit geklärt werden können. Werden die Mindestkriterien bei Einreichung des Projektvorschlags nicht erfüllt, kann der Vorschlag im Falle guter Projektvoraussetzungen mit Unterstützung des Regionalmanagements konzeptionell weiterentwickelt werden.

Kriterien zur Projektbewertung

Zur Entscheidungsunterstützung bei der Prioritätensetzung wurden Kriterien zur Projektbewertung entwickelt, die vier Prüfbereiche umfassen:

- Allgemeine Zugangs- und Ausschlusskriterien und Passfähigkeit des Projektes zu den Entwicklungszielen des ILEK Zwickauer Land
- Beitrag des Projektes zur Umsetzung der Grundsätze des ILEK
- Wertschöpfung, Arbeitsplätze und Folgekosten
- soziale, kulturelle und ökologische Relevanz des Projektes

Der detaillierte Kriterienkatalog zur Projektbewertung befindet sich in Anlage 10.

6.2 Finanzkonzept

Nach allen Erfahrungen stellt die Einrichtung eines Regionalmanagements einen entscheidenden Erfolgsfaktor für die Umsetzung regionaler Entwicklungskonzepte in ländlichen Räumen dar. Dies wird insbesondere durch die Arbeit der bisherigen LEADER-Regionen, gerade auch in Nachbarregionen, nachdrücklich bestätigt. Deshalb wird der Freistaat Sachsen für die Umsetzung der ILEKs in LEADER-Regionen umfangreiche Finanzmittel bereitstellen. Der Fördersatz ist jährlich rückläufig und beläuft sich auf

bei ILE-Region

- 75 % im 1. Jahr
- 65 % im 2. Jahr
- 55 % im 3. Jahr
- 45 % im 4. Jahr

bei LEADER-Region

- 80 % im 1. Jahr
- 70 % im 2. Jahr
- 60 % im 3. Jahr
- 50 % im 4. Jahr

der Kosten des LEADER-Managements, wobei sich der Fördersatz auf jährliche Aufwendungen bis 100.000 EUR bezieht. Ab dem 5. Jahr muss sich das Regionalmanagement finanziell selbst tragen.

Zur Aufbringung der Eigenmittel wenden die betreffenden Regionen in der Regel eine Mischfinanzierung an. Diese könnte bei einem Regionalmanagement zur Umsetzung des ILEK Zwickauer Land aus folgenden Quellen stammen:

- Pauschale Umlage je Kommune
- Pro-Kopf-Umlage über die Kommunen
- Umlage eines bestimmten Prozentsatzes akquirierten Fördermittel auf die Träger
- Eigenerwirtschaftung von Mitteln durch das Regionalmanagement (entgeltliche Dienstleistungen für Dritte, Sponsormittel u. a.).

Die qualitativen Relationen zwischen diesen verschiedenen Quellen sind zwischen den Mitgliedern des Trägervereins zu verhandeln. In Anlage 5.3 wird eine Modellrechnung zur Finanzierung eines LEADER-Managements zur Umsetzung des ILEK Zwickauer Land dargestellt.

6.3 Evaluierungskonzept

Um den Umsetzungsprozess des ILEK vorausschauend zu steuern, eventuelle Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung einleiten zu können, wird durch die ILE-Region Zwickauer Land der Aufbau eines fortlaufenden Monitoring- und Bewertungssystems erfolgen. Ziel ist die jährliche Evaluierung des Entwicklungsprozesses und die damit einhergehende Berichterstattung sowie die Überprüfung der Projekte auf ihren Beitrag zur Erreichung der Ziele des ILEK.

Projektelevaluation

Jedes Projekt wird bezüglich seiner Ergebnisse und seines Beitrags zu den Entwicklungszielen des ILEK bewertet. Als Instrument dient ein Fragebogen (vgl. Anlage 11), der sich an der Bewertung des Vorhabens zur Projektauswahl orientiert. Es wird ein Soll-Ist-Vergleich wichtiger Kennzahlen des Projektes je nach den zu erreichenden Zielen durchgeführt. Abgefragt werden u. a. wichtige Faktoren wie die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen, die Nachhaltigkeit des Projektes, vor allem die Vermeidung von Folgesubventionen, und der Beitrag zur Sicherung der Daseinsvorsorge. Bei nicht investiven Maßnahmen ist zudem zu prüfen, ob sie investive Maßnahmen nach sich ziehen.

Prozessevaluation

Für die Evaluierung des Entwicklungsprozesses werden die notwendigen Daten durch das zukünftige Regionalmanagement gesammelt und gebündelt. Diese Basisinformationen bilden die Grundlage für künftige qualitative und quantitative Aussagen zur Darstellung der Entwicklung der Region und die Bewertung des Erreichten.

Im Gesamtprozess sind folgende Schwerpunkte im Rahmen des Monitorings zu dokumentieren:

- Projektumsetzung allgemein
- Kosten und Finanzierung
- Beteiligung der Akteure am Entwicklungsprozess
- Kooperation und Vernetzung
- Zielerreichung
- Gender Mainstreaming, Familie, Jugend und Senioren
- Öffentlichkeitsarbeit

Zudem wird regelmäßig überprüft, ob die gewählte Entwicklungsstrategie noch den Erfordernissen entspricht. In jeweils zweijährigem Rhythmus ist zu untersuchen, ob eine Fortschreibung des ILEK erforderlich ist.